38. Jahrgang. Mittwoch, 3. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21280. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 3. April. Der Centrumsabgeordnete **Prinz Arenberg** hat den Vorsitz der Abtheilung Berlin der **deutschen Colonialgesellschaft** niedergelegt. Er hatte mit dem Centrum im Reichstage gegen die Bismarck-Ehrung gestimmt und dadurch unter den Mitgliedern der Abtheilung viel Mißstimmung erregt, der auch im Vorstand Ausdruck gegeben wurde. Viele Mitglieder meldeten sogar ihren Austritt an.

— Die „Berl. Neuest. Nachr." weisen darauf hin, daß 7000 **Steuerreclamationen** aus dem Jahre 1893/94, ferner sämmtliche Steuerreclamationen — 13 000 an der Zahl — aus dem Jahre 1894/95 noch der Entscheidung durch das Oberverwaltungsgericht harren. Das sei ein geradezu unleidlicher Zustand, dem unbedingt abgeholfen werden müsse, und zwar dadurch, daß man Hilfskräfte einstelle, die genügend seien, diese 20 000 Beschwerden bis zum Schluß des Kalenderjahres zu erledigen.

Wien, 3. April. Wie das „Neue W. Tgbl." meldet, fand gestern die Schlußsitzung der Syndicate zur Inscenirung von Altwien auf der **Chicagoer Weltausstellung** statt. Die Sitzung verlief außerordentlich stürmisch. Es wurden ganze namhafte **Unterschlagungen** und Diebstähle aufgedeckt. Von dem Syndicats-Kapital sind 380 000 Gulden durch Unterschleife verloren. 20 000 Gulden sind durch Diebstahl von Eintrittsbillets abhanden gekommen.

Pest, 3. April. Die Nachricht, daß die Person, welche das **Attentat auf das Hentzi-Monument** verübt hat, ergriffen worden ist, bestätigt sich nicht; es ist bisher noch niemand verhaftet worden. Das Attentat ist von mehreren Personen, wahrscheinlich nationalen Ultras, ausgeführt worden. Auf die Ergreifung der Thäter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

Rom, 3. April. Das **italienische Geschwader**, welches zur **Eröffnungsfeier des Nordostsee-Kanals** nach Kiel geht, wird Herzog Thomas von Genua befehligen.

Rom, 3. April. Das Decret betreffend die **Auflösung der Kammern** wird in diesen Tagen dem König Humbert vorgelegt und noch vor dem 15. April publicirt werden. Die Wahlen sollen Mitte Mai stattfinden.

Christiania, 3. April. Der **Verein der Linken** des Storthing hat einstimmig die Ablehnung der Vorschläge Michelets bezüglich der **Bildung eines Geschäftsministeriums** abgelehnt und beschlossen, den König davon zu benachrichtigen. Der **König** reist heute Abend nach Stockholm zurück.

Hongkong, 3. April. In **Canton** sind 3000 **Freiwillige** zur Vertheidigung der Provinz Kuanghung ausgehoben worden. Die Kosten sollen durch eine Haussteuer aufgebracht werden.

Washington, 3. April. Präsident Cleveland hat gestern die Commission für die Untersuchung des **Nicaragua-Kanals** ernannt.

Der Papst und der Antisemitismus.

Wien, 3. April. Cardinal Schönborn ist gestern nach vierwöchiger Abwesenheit aus Rom hierher zurückgekehrt. Es hatte im Namen des österreichischen Episcopats die Hilfe des Papstes gegen den antisemitischen niederen Clerus angerufen. Der Cardinal soll vom Papste die Gewißheit erhalten haben, daß sich der österreichische Episcopat im Kampf gegen den Antisemitismus auf die Autorität des Papstes stützen kann.

In den nächsten Tagen wird, wie das „Vaterland" meldet, in dieser Angelegenheit eine Bischofsconferenz unter Vorsitz des Cardinals Schönborn stattfinden.

Der Aufstand auf Cuba.

Madrid, 3. April. Der Gouverneur von Cuba meldet telegraphisch, der Aufstand ist auf die Provinz Santiago begrenzt. Die Aufständischen haben sich in die Berge zurückgezogen, um dort Verstärkungen abzuwarten. Es ist ein strenger Ueberwachungsdienst durch spanische Truppen eingerichtet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. April.

Die Consequenz der gegenwärtigen Lage.

Die Beschlüsse der Umsturzcommission haben auch denjenigen Kreisen, welche die Frage der Bismarck-Gratulation zu einer Hauptaction machten, doch die Erwägung nahe gelegt, daß es sich augenblicklich um weit mehr handelt. Ein der freisinnigen Volkspartei nahestehender Berliner Correspondent der „Pos. Ztg." schreibt:

„Es wäre nichts verkehrter, als wenn man bei der Betrachtung unserer politischen Lage allzu sehr auf dem vergänglichen Moment verweilen wollte, das durch die Bismarckwoche gegeben ist. Wie von einem Zusammengehen der Zufallsmehrheit vom 23. März niemals, und erst recht nicht nach den Vorgängen in der Umsturzcommission, gesprochen werden konnte, so ist es andererseits mehr als deutlich, daß der Riß, der in jener Sitzung zwischen den Conservativen und dem Centrum entstanden war, heute schon wieder überdeckt ist. Die unglückselige Umsturzvorlage wird in noch ganz anderer Weise als bisher zu neuen Gruppirungen der politischen Parteien zwingen, und die Zeit ist vielleicht nicht fern, wo sich etwas Aehnliches wie beim Zedlitz'schen Schulgesetz ergiebt, ein Zusammenstehen von Allem, was liberal ist, unbeschadet der Fractionsfarbe. Gewiß ist es zu bedauern, daß diese Umbildungen durch die Ereignisse vom 23. März werden erschwert werden, aber ob erschwert oder nicht, sie werden stattfinden müssen, wenn die Regierung das Danaergeschenk des Umsturzgesetzes wirklich aus den Händen des Centrums entgegennehmen will."

Wenn aber dies — und das ist auch unsere Meinung — die nothwendige Consequenz der gegenwärtigen politischen Lage ist, dann wird man auch von allen Seiten fördern müssen, was „ein Zusammenstehen aller Liberalen" überhaupt erst möglich macht und man wird vermeiden müssen, was das Zusammengehen der Liberalen stört und hindert.

Ein Rückzug?

Die Agrarier im Herrenhause wollen nicht Wort haben, daß der gleichzeitige Vorstoß zu Gunsten des Antrages Kanitz im Abgeordnetenhause, im Herrenhause und im Reichstage auf einer Verabredung beruht habe. Gegenüber Andeutungen in dieser Richtung, welche Graf von Frankenberg neulich gemacht hatte, sah Graf v. Klinkowström sich veranlaßt, gestern vor der Tagesordnung auf das entschiedenste die Annahme zurückzuweisen, als habe es sich um eine politische Action im großem Stil gegen die Staatsregierung gehandelt. Graf Klinkowström entgegnete weiter auf die Bitte des Grafen Frankenberg, von der bisherigen Art der Agitation abzulassen und mit ihm und seinen Freunden zusammenzuarbeiten:

„Wir haben oft genug bewiesen, daß wir gern mit ihm und seinen Freunden zusammen arbeiten. Wenn er dies aber wünscht, möchte ich ihn bitten, nicht unhaltbare Angriffe gegen die conservative Partei zu richten."

Graf Frankenberg nahm die Ableugnung einer geplanten Action gegen die Regierung freudig auf; er sei dem Grafen Klinkowström sehr dankbar, wenn derselbe nun hier erkläre, daß diese Agitation (des Bundes der Landwirthe), vor der zu warnen ich mir erlaubt habe und die im Lande wirklich sehr weit gegangen sei, nunmehr aufhören solle und daß wir auf diesem Wege uns zusammenfinden werden. Er habe im Namen seiner Freunde (d. h. der Reichspartei) erklärt, daß ihm nichts mehr am Herzen liege, als mit den Herren von der Rechten zusammenzuarbeiten in dieser politisch sehr bedenklichen Zeit und daß jede Spaltung von ihnen als Unglück betrachtet werden müsse. — Man wird abwarten müssen, in wie weit Graf Klinkowström im Namen der deutsch-conservativen Partei gesprochen hat.

Die agrarisch-conservative Presse ist einstweilen ziemlich einsilbig. Nur die „Conf. Corr." kann nicht umhin, sich an dem Staatssecretär Freiherrn v. Marschall zu reiben, der am Sonnabend den Agrariern gesagt hat:

„Man muß sich hüten, Hoffnungen und Erwartungen zu erwecken, von denen man nicht wisse, ob sie zu erfüllen sind."

Die Hoffnungen und Erwartungen, die von ihm (Frhrn. v. Marschall) an den russischen Handelsvertrag geknüpft worden seien, hätten sich nach kaum Jahresfrist als unerfüllbar erwiesen! Die „Conf. Corr." verwechselt die Prophezeiungen ihrer Freunde mit denjenigen des Freiherrn v. Marschall. Graf Limburg-Stirum hat im Frühjahr 1894 die Handelsverträge als „Subsidienverträge" verhöhnt. Am Freitag aber erklärte Graf Kanitz, daß die berechtigten Erwartungen, die man in Oesterreich-Ungarn und Rußland an diese Verträge geknüpft habe, seien vollständig getäuscht worden!

Mit dem Börsenreformgesetz

wird sich der Bundesrath schon in seiner nächsten Plenarsitzung beschäftigen, allerdings vorläufig nur, um ihn an die betreffenden Ausschüsse zur Vorberathung zu überweisen. Es verlautet, daß die Arbeiten so gefördert werden sollen, daß der Börsenreformgesetzentwurf **noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage vorgelegt** werden kann.

Das Reichstagspräsidium beim Kaiser.

Daß das Präsidium des Reichstages, welches seine Wahl der Mehrheit derjenigen Parteien verdankt, die die Bismarck-Ehrung durch den Reichstag abgelehnt haben, zu der Bismarck-Tafel im kaiserlichen Schlosse eingeladen worden, hatte zu allerlei Spöttereien Veranlassung gegeben. Die „Germania" macht den Urhebern derselben begreiflich, daß die meisten Bemerkungen weniger das Präsidium treffen als den Kaiser und bemerkt dann:

„Wir möchten die spöttelnden Herren fragen, ob sie die Form der Einladung kennen und ob sie wissen, was gleich nach der Einladung von sehr competenter Stelle aus geschehen ist? Können sie auf diese beiden Fragen nicht mit Ja antworten, so haben sie allen Anlaß, zu schweigen."

Was nun die „Germania" des weiteren über den Empfang der beiden dem Centrum angehörenden Reichstagspräsidenten mittheilt (vergl. unter den Telegrammen unserer heutigen Morgen-Ausgabe) bestätigt nur die auch sonst verbreitete Meldung, daß von dem Vorgange vom 23. März mit keiner Silbe die Rede gewesen ist, was übrigens von vorn herein als ausgeschlossen gelten mußte. Die „Germania" knüpft daran noch folgende Ausführungen:

Nehme man dazu, daß der Kaisertoast auf den Fürsten Bismarck bei der Tafel — er schloß militärisch mit Hurrah und nicht mit Hoch — so kurz war als nur möglich und inhaltlich so indifferent als nur möglich, so daß jeder Deutscher, der dem Fürsten Bismarck nicht auch die einfachste **menschliche Theilnahme** zu seinem Gedenktag versagt, und **dazu gehören wir nicht, auf den Toast eingehen konnte** — so ist damit wohl durch die Thatsachen ausgeschlossen, daß eine Demüthigung des Reichstagspräsidiums stattgefunden hat, falls jemand auch jetzt wirklich noch dem Kaiser zutrauen sollte, die Absicht dazu gehabt zu haben.

Das Fernbleiben des volksparteilichen Vicepräsidenten Abg. Schmidt-Elberfeld steht, wie man nach einer Mittheilung unseres Berliner ⚭-Correspondenten in parlamentarischen Kreisen erzählt, mit früheren Aeußerungen des Betreffenden nicht im Einklang. Das Centrumsorgan, die „Köln. Volksztg.", bemerkt bezüglich der Abwesenheit des Herrn Schmidt-Elberfeld: „Ueberaus befremdlich würde sein Verhalten jedenfalls sein, wenn sich die Angabe bestätigen sollte, daß er dem Hofmarschallamt seine Verhinderung angezeigt habe, ohne seine Präsidialcollegen davon zu verständigen".

Dagegen erklärt jedoch die „Freis. Ztg.": „Uns ist bekannt, daß Abg. Schmidt zu diesem Zweck Frhrn. v. Buol einen Besuch gemacht hat."

*

Berlin, 3. April. (Telegramm.) Ein Abgeordneter richtet an die „National-Zeitung" eine Zuschrift, in der es heißt:

Der Vicepräsident Schmidt habe sein Verhalten bezüglich der Einladung des Kaisers zur Festtafel am Montag von dem Votum seiner Fraction abhängig gemacht. Das widerspreche aber der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit, die zu den Erfordernissen eines Reichstagspräsidenten gehört. Deshalb empfehle es sich, die Sache im Reichstag zur Sprache zu bringen.

Staatsactionen und Flaggenhissen.

Daran, daß das Reichstagsgebäude vorgestern reichen Flaggenschmuck trug, haben gewisse Politiker Anstoß genommen. Das widerspreche dem Beschluß des Reichstages vom 23. v. M.!

Wir sollten meinen, wir hätten wirklich wichtigere Dinge zu thun, als an solche Fragen Staatsactionen zu knüpfen. Die „Pos. Ztg." erklärt, daß das Flaggenhissen nur auf Anordnung des Präsidenten Frhrn. v. Buol geschehen konnte. Damit wird man sich denn wohl auch beruhigen müssen.

Der belgische Arbeiterstreik.

Die Arbeiterbewegung in Belgien nimmt immer größere Dimensionen an. Gestern veranstaltete die Arbeiterpartei in Brüssel eine Kundgebung gegen das Gemeindegesetz. Ein Aufzug von 500 Mann bewegte sich durch die Stadt, ohne daß Zwischenfälle vorkamen. Unter freiem Himmel fand eine Reihe von Versammlungen statt; die Socialistenführer hielten dabei heftige Ansprachen, in denen sie die Arbeiter aufforderten, den Beschluß des Arbeiter-Generalrathes in Sachen der Abstimmung über das Gemeindegesetz, welches jetzt der Kammer vorliegt, pünktlich zu befolgen.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Indem ich mir erlaube auf die am letzten Sonntag veröffentlichte Vorbesprechung der gestern nach einer Pause von Jahrzehnten hier neu aufgeführten Oper Méhuls **„Joseph in Aegypten"** zu verweisen,*) füge ich hinzu, daß der Dialog, der die 15 Musikstücke miteinander verbindet, sehr würdig und wohllautend ist — die ganze Dichtung, der biblischen Legende sonst treu nachgebildet, enthält im einzelnen nur den einen dramatisch unwahrscheinlichen Zug, daß ein ägyptischer Kanzler in einem Tempel der Isis jüdische Gebete anordnet. Beiläufig ist dieses Gebet in dem Haupttheil, mit dem der dreistimmige Frauenchor einsetzt, doch melodisch so einfach, daß heut kein Componist mehr wagen dürfte, damit zu kommen. Alles andere, auch die Ouverture, von welcher ich in der lebendigen Vorführung gleichfalls einen anderen, aber günstigeren Eindruck erhalten habe, ist musikalisch heut noch lebensfrisch, und auch an jenem großen Schlußgebet fesselt immer noch der schöne Aufbau, und die Soli von den drei Stimmführerinnen, die von den Damen **Grinning, Czerny, Brackenhammer** schön gesungen wurden. Der Text, der hier in neuen Costümen, wie in Decorationen interessant und reich ausgestatteten Oper quillt als Ganzes über von Großmuth, Tugend, Religion und Moral, wie es im Sinne und Gebrauch seiner Zeit lag, und der Dialog nimmt dabei einen so breiten Raum ein, daß es ohne eine leise Ungeduld bei aller Ehrfurcht für die urmenschlich unverlierbaren Empfindungen, die er verherrlicht, nicht abgeht, sofern der Referent dabei von sich auf andere schließen darf — psychologisch sind Menschen, die so, und die überhaupt von ihren Gefühlen so viel reden, immerhin unwahrscheinlich. Aber bewunderungswürdig ist, wie gesagt, die schlichte Feierlichkeit, die rührende Einfachheit, die Wärme und Wahrheit, mit der jene Empfindungen hier in stetem Fluß der Melodie und in kunstreichen Formen ausgedrückt sind, mögen auch die orchestralen Mittel in ihrer Geringfügkeit uns ein wenig „historisch" anmuthen.

Im allgemeinen war die Aufführung, von Herrn **Riehaupt** sehr sauber und sorgfältig vorbereitet, wohl geeignet, den Geist des Werkes an den Zuhörer heranzubringen. Zu bedauern war es, daß Herr **Wellig**, nachdem er mit der ersten Arie sich gut eingeführt, gleich darauf die berühmte erste Romanze, die doch so einfach ist, nach wenigen Tacten zu tief zu singen begann; das stimmt den Zuhörer denn auch herab. In dem schönen Terzett, den anderen Ensembles und den Finalen war die Auffassung des Herrn Wellig musikalisch treffend und die Ausführuug, einige innere Schwankungen der Instruction abgerechnet, gut, auch reicht seine Stimmkraft hier überall aus. In der entscheidenden Spielscene hätte man ein gehalteneres Spiel gewünscht, — welche Großartigkeit und Liebe müßte ind den Worten: „Ich bin Joseph", mit Ruhe und Nachdruck gesprochen, liegen! — Der Benjamin ward von Fräulein **Ippen**, der wir die Wahl der Oper verdanken, in Spiel und Erscheinung höchst anmuthig und mit natürlichem schönen Ausdruck des Kindlichen gegeben, das auch ihre musikalische Wiedergabe durchweg auszeichnete, so daß das schöne Duett mit Jacob (Herr **Rogorsch**) ein Glanzpunkt des Abends wurde. Die sanfte Rührung, die so echt volksthümlich aus der Romanze im zweiten Act spricht, würde ein etwas zarter gesponnener Ton und reiferer Fluß der Töne noch wirksamer zum Ausdruck bringen. Die Benefiziantin wurde vom Publikum vielfach ausgezeichnet. Ein feiner Zug, wenn er sich logisch auch von selbst versteht, war es, daß die Darstellerin es stets vermied, den Benjamin durch Blicke zu dem blinden Vater sprechen zu lassen, er machte sich ihm durch Berührung verständlich. Hr. **Preuse** gab den reuig verzeihenden Simeon musikalisch gut und lebendig und schauspielerisch scharf gezeichnet, manchmal etwas überlebendig, die heftig abwärts schlagenden Bewegungen rechne ich dahin, auch daß er den Machthaber anfaßt, indem er ihn anfleht. Die Stimme hat für diese Parthie zwar weniger Metall als zu wünschen wäre, dem Ganzen der Aufführung aber leistete Herr Preuse recht gute Dienste.

Herr Rogorsch führte die Parthie des blinden Greises Jacob mit großer Liebe und guten Mitteln durch, anfangs stimmlich wohl durch die Spielschwierigkeit etwas befangen. In Erscheinnng, Spiel und Declamation wirkte er vortrefflich und seine volltönende Stimme paßt ganz zu dem Charakter der Parthie. Den Utobal gab Herr **Seebach** musikalisch wirksam, in Spiel und Sprache für einen ägyptischen Priester stellenweise allzu lebhaft; immerhin konnte dies dem Zuschauer lieber sein als Steifheit. Die Brüder, unter Führung des Ruben (Herr **Miller**) wurden wirkungsvoll gespielt und ihre Ensembles griffen fest und schön in das Ganze ein.

Hoffentlich wird die Vorstellung noch einige Male wiederholt, die Direction verdient für die Neueinstudirung des Werkes den Dank der Musikfreunde aller Stände.

„Wohl niemals, schreibt Herm. Mendel, haben Oratorium und Oper eine glücklichere und darum so überaus wirksame Mischung erfahren, als in Méhuls erhabenem Werke. Es ist eben für das fühlende und empfindsame Herz jedes Menschen geschrieben, ist für jeden faßlich und ergreifend, ein Gottesdienst im Theater, wie ihn, so rein und ungetrübt, vielleicht nur die alten Hellenen kannten. Möge es nie an Sängern, nie an einem Publikum fehlen, welches sich diesem edlen Cultus mit voller Seele hingiebt!"

Diesem Wunsche schließe ich mich von Herzen an.

Dr. C. Fuchs.

*) Daselbst bitte ich in der hohen Spalte oben „Wärme" statt „Wirren" zu lesen.

In der Kammer erklärte Defuisseaux im Namen der socialistischen Gruppe, der Generalrath der Partei habe in Uebereinstimmung mit den socialistischen Deputirten beschlossen, daß kein Grund vorliege, einen Generalstreik hervorzurufen, es sei einzig und allein nöthig, zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts die Propaganda zu organisiren. Er hoffe, die Regierung werde Angesichts dieser Entscheidung sich geneigt zeigen, einen Vergleich anzunehmen. — Der Minister des Innern, de Barlet, schlug vor, den Schluß der Berathung des Gemeindewahlgesetzes auf heute zu verschieben, um der Kammer Gelegenheit zu geben, von den Amendements Kenntniß zu nehmen.

*

Brüssel, 3. April. (Telegramm.) Auf Grund der gestern von Defuisseaux in der Kammer abgegebenen Erklärung ist die Befürchtung vor einem allgemeinen Streik jetzt erledigt. Man glaubt, daß die Regierung einige Zugeständnisse machen, aber alle vorhandenen allgemeinen Amendements zum Gemeindewahlgesetze ablehnen wird.

Die Wahlbewegung in Serbien.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Belgrad gemeldet, der neueste Erlaß des serbischen Ministerpräsidenten Christic ordnet an, daß die Präfecten diejenigen, welche gegen den Candidaten der Regierung agitiren, wegen öffentlicher Ruhestörung, auf welche das Strafgesetz zweijährigen Kerker setzt, verhaften lassen sollen. Hierdurch ist die Freiheit der gegnerischen Parteiführer bedroht.

Die ostasiatischen Friedensunterhandlungen.

Der „Russischen Telegraphen-Agentur“ wird aus chinesischer Quelle gemeldet, daß schlechte Witterung und Krankheiten in der japanischen Armee sowie das Austreten der Flüsse die Fortsetzung des Krieges aufs äußerste erschwerten und auf den Gang der Friedensunterhandlungen günstig einwirkten. Durch die Forderungen der Japaner, nämlich die Zahlung einer Kriegsentschädigung von 700 Millionen Yen unter Besetzung Pekings bis zur völligen Abzahlung und die Abtretung eines Theils der Mandschurei würde andererseits die Hoffnung auf baldigen Abschluß des Friedens sehr beeinträchtigen.

Deutschland.

Potsdam, 2. April. Der **Kaiser** traf heute Vormittag 10 Uhr mit großem militärischen Gefolge hier ein und besichtigte im Lustgarten die Leibcompagnie, die 3., 8. und 12. Compagnie sowie eine combinirte Compagnie des 4. Bataillons des 1. Garde-Regiments zu Fuß und nahm den Parademarsch derselben ab. Gegen 11 Uhr ließ der Kaiser die hiesigen Cavallerie-Regimenter alarmiren, welche alsbald zu Fuß im Lustgarten antraten. Nach erfolgter Besichtigung ließ der Monarch dieselben im Parademarsch vorbeidefiliren, nahm sodann militärische Meldungen entgegen und begab sich später mit Gefolge zum Dejeuner nach dem Offizierscasino des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

h. **Berlin,** 2. April. Zu den **Feierlichkeiten bei der Eröffnung des Nordostseekanals** dürfte auch der Reichstag eine Einladung erhalten. Alle Reichstagsmitglieder sollen Gäste des Kaisers sein. Wegen der mit den Feierlichkeiten verbundenen Strapazen und andererseits wegen Mangel an Zeit wird allerdings wohl nur ein kleiner Theil der Reichsboten der Einladung Folge leisten.

Berlin, 2. April. Der bulgarische Ministerpräsident **Stoilow** ist gestern zu mehrtägigem Aufenthalt von Wien nach Berlin abgereist.

* **[Commission für das bürgerliche Gesetzbuch.]** Der „Berliner Correspondenz“ zufolge ist das ständige Mitglied der Commission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches, der königlich sächsische Geh. Rath Dr. Rüger in Folge seiner Ernennung zum Generalstaatsanwalt ausgeschieden. An seine Stelle hat der Bundesrath den vortragenden Rath im königlich sächsischen Justizministerium, Geheimen Justizrath Börner berufen. Derselbe war bei den Arbeiten der Commission schon bisher betheiligt.

Kronberg, 2. April. Die **Kaiserin Friedrich** ist hier eingetroffen und hat in Schloß Friedrichshof Wohnung genommen.

Petersburg, 2. April. Die Nachricht von dem Ableben des früheren **Finanzministers Wyschnegradski** ist verfrüht, wenn schon der Zustand desselben für hoffnungslos gilt. (W. T.)

Von der Marine.

▽ **Kiel,** 2. April. Das **Panzerschiff „T“**, welches morgen hierselbst in Gegenwart des **Kaisers** vom Stapel gelassen werden wird, ist das achte in der Reihe derjenigen Fahrzeuge, welche in unmittelbarem Anlaß der Erbauung des Nord-Ostsee-Kanals hergestellt worden sind und von denen, nach der Denkschrift der Marineverwaltung zum Etat für das Jahr 1887/88, zur Zeit der Eröffnung der neuen Wasserstraße sechs fertig sein sollten. In Wirklichkeit befinden sich jedoch nicht nur diese sechs Panzer „Siegfried“, „Beowulf“, „Frithjof“, „Hildebrand“, „Heimdall“ und „Hagen“ in kriegsbereitem Zustande, sondern als siebenter wird der zu Danzig erbaute „Odin“ noch in diesem Monat mit seinen Probefahrten beginnen, während das achte bei Eröffnung des Kanals ebenfalls schon auf seinem Elemente schwimmt. Der Neubau „T“ zeichnet sich gleich seinen Schwesterschiffen durch eine, im Verhältniß zur Größe außergewöhnlich starke Artillerie, sowie durch eine, bei starker Panzerung hervorragende Fahrgeschwindigkeit und durch bequeme und gesunde Räume für die Mannschaften aus, ist aber im übrigen noch mit allen Verbessernngen versehen worden, welche die moderne Technik der letzten acht Jahre für dergleichen Fahrzeuge als wünschenswerth erscheinen ließ. Dahin gehört vor allem, daß, während die ersten sechs Schiffe mit Gürtelpanzerung versehen wurden, bei dem Neubau „T“, ebenso wie schon beim „Odin“, die vitalsten Theile des Schiffes durch die wirksamere Citadellpanzerung geschützt sind, hergestellt aus Krupp'schem Nickelstahl, mit welchem auch die Geschützthürme, der Commandothurm u. s. w. gepanzert sind. Das neue Panzerschiff, das bereits seit Wochen von jedem Gewicht befreit, auf dem Helling liegt, erhält drei schwere 24 Centim.-Kanonen und zehn 8,8 Centim.-Schnellfeuergeschütze, sämmtlich aus Krupp'schen Werkstätten. Erstere erhalten Schutzkappen, letztere bloße Schilde zum Schutze der Bedienungsmannschaften gegen Kleingewehrfeuer, alle Ausbauten (Schwalbennester), wie sie die ersten sechs Schiffe des Typs aufweisen, fallen weg. Zwei Schrauben, durch zwei getrennte dreicylindrige stehende Hauptmaschinen gedreht, bewegen das Schiff mit 4800 Pferdekräften und ertheilen ihm eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen. Vier große nach dem Locomotiv-System erbaute Kessel liefern den Dampf, der zugleich die Heizungsanlage sowie die Nebenmaschinen speist. Das Panzerschiff „T“ hat bei einer Länge von 72 und einer Breite von 15 Metern ein Deplacement von 3450 Tonnen.

Zur Bismarckfeier.

Noch immer ist die Fülle der Huldigungen für den Alten im Sachsenwalde nicht zu Ende. Es ist nicht annähernd möglich, sie einzeln aufzuzählen. Wir bringen aus dem reichen Material der uns vorliegenden Festberichte eine kurze Auslese und lassen nachstehend noch einige derselben über die hauptsächlichsten der festlichen Veranstaltungen folgen:

In **Bremen** richtete die an der Börse versammelte Bremische Kaufmannschaft auf den Vorschlag des Präsidenten der Handelskammer Dr. H. H. Meier folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck:

„In dankbarer Erinnerung an die große Zeit der Wiedergeburt Deutschlands sendet Eurer Durchlaucht als deren mächtigsten Förderer die wärmsten Glückwünsche die Bremer Kaufmannschaft. Im Auftrage: Die Handelskammer.“

In das von Dr. H. H. Meier ausgebrachte Hoch auf den Fürsten Bismarck stimmte die Versammlung begeistert ein.

Großartig verlief das officielle Festmahl der Stadt **Köln** im Gürzenich, der Commers in **Bonn** und die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in **Crefeld** u. s. w.

In **Wien** veranstaltete die Vereinigung deutscher Reserve- und Landwehroffiziere eine Feier. Der Vorsitzende brachte im Verlaufe derselben auf die verbündeten Monarchen ein dreifaches Hurrah aus und betonte, die Armee sei das stärkste Band, welches die beiden erhabenen Herrscher zum Schutz und Trutz umschlungen hält. Es wurde ein Huldigungstelegramm an den Fürsten abgesandt.

Aus **Constanz** wird gemeldet: Hier und in vielen Ortschaften der Umgegend fanden Sonnabend und Sonntag Festbankette und Festacte in allen Schulen statt. Die badischen Bodensee-Ufer waren Abends durch Freudenfeuer erleuchtet.

Erwähnt sei noch ein Geschenk, welches dem Fürsten gestern Nachmittag zuging. Die **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft** verehrte dem Fürsten ein großes Gemälde ihres Schnelldampfers „Fürst Bismarck“.

*

Berlin, 2. April. (Telegramm.) Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen heute den Wortlaut der Rede des Fürsten Bismarck an die Deputation der Stadt München:

Ich bin von Herzen dankbar, daß sich eine so angesehene Stimme wie die der Hauptstadt Baierns den Adressen und Anerkennungen zugesellt hat, die ich am gestrigen und heutigen Tage erfahren habe. Ich freue mich noch über den Empfang, den ich vor drei Jahren in München gefunden habe und der ein Vorspiel der heutigen Auszeichnung war. Ich freue mich, daß ich wieder mit der Stadt in nähere Berührung trete, und sagen kann, daß ich Münchener Bürger bin und so mein Spatenbräu mit mehr bairischem Bewußtsein und Genuß trinken kann. Es ist eine glückliche Fügung von Gott, daß alle deutschen Staaten den französischen Krieg mitgefochten haben. Wenn es anders gekommen wäre, wenn Baiern z. B. neutral geblieben wäre und im übrigen der norddeutsche Bund allein gefochten hätte, so wären die gegenseitigen Beziehungen zwischen uns und Süddeutschland nie so herzlich gewesen, wie jetzt im Hinblick auf die Kameradschaft von Wörth, Sedan und Paris. Diese gegenseitige Gemeinschaft ist bei allen, namentlich bei denen, die Soldat gewesen sind, vorhanden und wird sich, wie ich hoffe, weiter vererben, besonders da auch die Frauen und Mütter durchdrungen sind von der Ueberzeugung, daß man gut bairisch und doch auch gut deutsch sein kann. Ich habe mit meinen engeren Landsleuten, den Preußen, dieselben Schwierigkeiten durchzukämpfen gehabt, die in particularistischer Liebe zur Tradition und den eingelebten Formen mir bereitet wurden, ehe man sich daran gewöhnte. Man hat sich schneller eingelebt, als ich hoffte und jetzt besteht nur noch eine partielle Opposition gegen das Reich, das nicht allen Wünschen gerecht werden kann und daher manches Mal Stoff zu Mißstimmungen bietet. Aber wir haben kein anderes und wenn wir dieses zusammenschlagen, ist es mir doch sehr unwahrscheinlich, ob man am anderen Tage ein neues errichten kann. So lange der Geist, der in diesen Tagen, wenn ich so sagen darf, wie ein warmer wohlthuender Sturmwind über das Land zu meinen Gunsten und unverdient von mir dahinzieht, besteht, so lange ist mir nicht bange. Wir bleiben zusammen, namentlich wenn man uns von außen angreift. Wir Deutschen sind, ähnlich wie das Ehepaar in dem Molière'schen Stück, ich glaube es heißt „Malade imaginaire“; dieses Ehepaar liegt auch immer miteinander im Kampfe und ist mit einander unverträglich, aber wenn ein dritter dazwischenkommt, liegt die Sache sofort so, daß er froh sein kann, mit heiler Haut davon zu kommen. So ist es bei den Deutschen auch gewesen. Die französische Provocation war eine gottgesandte Wohlthat, die uns einig gemacht hat. Der Sieg, der uns verliehen war und daß er gemeinschaftlich erfochten wurde und daß jeder sagen kann, ich war auch dabei und auch mit dem Blute meiner Landsleute ist er erkauft, das ist auch eine Gabe Gottes und ich kann nur wünschen: Gott erhalte es so!

Fürst Bismarck hat jedem der Studenten, welcher an der Huldigungsfahrt Theil genommen hat, eine **bronzene Medaille** gestiftet.

Hamburg, 3. April. (Telegramm.) **Wie hier bestimmt verlautet, hat der Papst dem Fürsten Bismarck diesmal nicht gratulirt.**

Friedrichsruh, 3. April. (Telegramm.) **Fürst Bismarck** hatte eine gute Nachtruhe und befindet sich wohl. Heute und die nächsten Tage findet kein Empfang statt.

Am 4. April S.A.5.15.S.U.6.23. **Danzig, 3. April** M.A. b.Tg., M.U. 3.25.

Wetteraussichten für Donnerstag, 4. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Angenehm, wolkig mit Sonnenschein, stellenweise Regenfälle. Frischer Wind.

Für Freitag, 5. April:

Milde, wolkig mit Sonnenschein. **Strichweise** Gewitter, windig.

Für Sonnabend, 6. April:

Wenig verändert, wolkig, meist trocken, strichweise Gewitter.

* **[Moolenfeuer.]** Der 1,5 Meter im Durchmesser große, als Toppzeichen dienende Ball wird am 15. d. M. von der Bake auf dem Kopfe der Westmoole zu Neufahrwasser entfernt werden und statt dessen daselbst ein grünes Permanentfeuer Aufstellung finden, welches vom genannten Zeitpunkte an Tag und Nacht brennt. Die Höhe dieses bei klarer Luft etwa 4 Seemeilen weit sichtbaren Feuers über Mittelwasser beträgt 8,20 Meter.

* **[Von der Weichsel.]** Das gefürchtete Eisgangsdrama ist vorüber und daß nunmehr jede Gefahr geschwunden ist, geht daraus hervor, daß mit dem heutigen Tage der Eiswachdienst in den Bureaux der königl. Strombauverwaltung eingestellt ist. Der ungetheilte Strom ist in Preußen überall eisfrei, auch die Nogatmündungen sind fast eisfrei: Heutiger Wasserstand für Thorn 5,62, Fordon 4,99, Culm 5,23, Graudenz 5,34, Kurzebrack 5,86, Pieckel 6,00, Dirschau 5,94, Plehnendorf 3,74, Marienburg 5,24, Kraffohlsschleuse 3,10 Meter; bei Chwalowice 3,99 Meter (gestern 4,09), bei Zakroczyn 1,95 Saschehn (gestern 2,05).

* **[Die Inventarisirung der geschichtlichen Denkmäler]** ist andauernd in erfreulichem Fortschritt begriffen. Seit der letzten Uebersicht vom 18. März 1893 sind im Druck erschienen: Für die Provinz Ostpreußen von dem Werke: „Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen“, im Auftrage des ostpreußischen Provinziallandtags bearbeitet von Adolf Bötticher, Heft 3: „Das Oberland“ und Heft 4: „Das Ermland“, für die Provinz Westpreußen von dem Werke: „Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreußen“, herausgegeben von der Provinz, bearbeitet vom Landesbauinspector Heise, Heft 9: Kreis Graudenz, für die Provinz Pommern von dem Werke: „Baudenkmäler der Provinz Pommern“, herausgegeben von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin, Band 2, Heft 1: Kreis Stolp, bearbeitet vom Regierungs- und Baurath Böttger.

* **[Ein Nothschrei.]** Ueber die schon oft erwähnte Nothlage der **Thorner linksseitigen Niederung** schreibt man uns heute aus Thorn:

In der Thorner linksseitigen Niederung stehen wieder Wiesen und Aecker meterhoch unter Wasser, die Gehöfte sind überschwemmt, die Ställe haben geräumt und die Viehbestände auf den Höhen untergebracht werden müssen. So geht es der Niederung Jahr ein Jahr aus; jeder Eisgang, jedes Hochwasser bringt ihr unsäglichen Schaden. Nun wird man sagen, die ganze Weichselniederung, so weit sie nicht durch Deiche geschützt ist, habe mit denselben Mißhelligkeiten zu kämpfen; dem ist jedoch nicht so. Vor 30—40 Jahren hatte die Thorner linksseitige Niederung auch Hochwasser und Eisgang zu bestehen, aber nie waren die Schäden so groß, wie sie in späteren Jahren entstanden. Damals konnte sich das Wasser ausbreiten und ruhig abfließen, den Schlick zurücklassend, der die Ländereien und Wiesen befruchtete. Damals wohnten auch in der Thorner linksseitigen Niederung wohlhabende Besitzer, die gern die Worte gebrauchten: „Lieber in der Niederung ertrinken, als auf der Höhe verhungern! Heute kämpfen die Besitzer schwer mit dem Dasein und kein Jahr vergeht, in dem nicht einer oder der andere die ererbte Scholle verlassen muß. Woher kommt dieser Umschwung der Verhältnisse? Zunächst waren es die Eisenbahnbauten, die festen Bahnkörper engten das Wasser ein; dann kamen Strombauten am rechten Weichselufer, die Wasser und Eis nach der ungeschützten Niederung trieben und zuletzt bewirkten fortificatorische Bauten in der Niederung selbst eine weitere Einengung des Wassers bei Ueberschwemmungen. Man sehe sich heute das Wasser in der Niederung an; wie ein reißender Strom geht es über das Gelände, den Humusboden mit sich fortreißend und die Saaten vernichtend. Noch werden diesmal Wochen vergehen, bevor die Ländereien wasserfrei sein werden; und dann hat der Besitzer noch weitere Wochen zu thun, bevor er einen Theil seines Landes wieder ackerfähig gemacht haben wird. Ist dies geschehen, dann kommt das Johanni-Hochwasser und mit ihm dieselben Verheerungen. Die Nothlage der Niederung wird allgemein anerkannt, und die Frage, wie ist hier zu helfen, ist vielfach ventilirt. Noth thut eine Eindeichung, die seit länger als 15 Jahren angestrebt wird. Immer sind den Leuten Hoffnungen gemacht worden. Aufnahmen, Vermessungen haben stattgefunden. Für jedes Jahr war der Deich in Aussicht gestellt, aber dabei ist es auch geblieben. Da nahm sich der Herr Oberpräsident v. Goßler der Angelegenheit an. Seinen Bemühungen ist es gelungen, daß die Militärverwaltung 70 000 Mk., der Minister der öffentlichen Arbeiten 94 000 Mk., die Eisenbahnverwaltung 50 000 Mk. und der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten 20 000 Mk. als Beihilfe zu der Eindeihung in Aussicht stellten, während 100 000 Mk. die Niederung übernehmen wollte und 42 000 Mk. beim Provinzialverbande beantragt wurden. Der Provinzial-Ausschuß, der sich am 5. Februar d. J. mit dieser Angelegenheit beschäftigte, kam zu der Ansicht, daß die ihm unterbreiteten Unterlagen noch keine volle Klarheit verschaffen, um darauf hin eine bestimmte Stellung zu dem Antrage einnehmen zu können, und daß es deshalb nothwendig erscheint, von dem Herrn Oberpräsidenten weitere Informationen, sowie das zur Klärung der erhobenen Bedenken erforderliche Material zu erbitten. So wird die Thorner linksseitige Niederung noch lange auf einen Deich warten und noch mancher der Besitzer wird den Wanderstab ergreifen und seine Scholle verlassen müssen. Wie wir hören, wird beabsichtigt, eine Vorstellung an den Kaiser zu richten.

* **[Zur Eisenbahnverwaltungs-Reform.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahndirectionen ermächtigt, denjenigen seit mehr als Jahresfrist bei der Verwaltung beschäftigten außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden Bediensteten im mittleren und unteren Dienste, welche aus Anlaß der Neuordnung der Verwaltung, zum 1. April d. Js. Umzüge an andere Orte wegen Weiterverwendung im Staatseisenbahndienste auszuführen genöthigt sind, soweit sie einen eigenen Hausstand führen, mit Rücksicht auf die durch diese Umzüge aus dienstlicher Veranlassung erwachsenden außergewöhnlichen Unkosten ausnahmsweise einmalige Zulagen zu der Tagesbesoldung oder zum Lohne zu bewilligen. Diese Zulagen können nach Maßgabe der von den Einzelnen nothwendigerweise aufzuwendenden besonderen Kosten bis zum Betrage von höchstens je 50 Mark bemessen werden und dürfen in geeigneten Fällen schon vor Ausführung des Umzuges bewilligt werden.

* **[Der bekannte schlesische Wassergraf Woschowetz]**, über den wir vor kurzem berichteten, wird in nächster Zeit auch unserer Gegend einen Besuch abstatten. Graf Woschowetz, der in unserer Provinz nicht unbekannt ist, ist augenblicklich der bedeutendste Quellenfinder, der durch sein System, das sein Geheimniß ist, schon viele Quellen entdeckt hat. Graf Woschowetz wird im Mai den Kreis Danziger Niederung bereisen, um in verschiedenen Ortschaften nach Wasserquellen zu suchen. Das Engagement des berühmten Quellenfinders ist durch den Kreisausschuß des Kreises Niederung vollzogen worden, der über die Verwendung der in den Kreishaushaltsetat eingesetzten 5000 Mk. Unterstützung zur Herstellung von Tiefbrunnen zu befinden hat. Der Kreisausschuß ist zu dem Beschluß gekommen, von diesem Gelde zuerst die Auffindung von Wasserquellen zu unterstützen und erst in zweiter Linie Beiträge zu den Herstellungskosten zu gewähren.

* **[Ein seltener Abiturient.]** Eine Reifeprüfung, wie sie wohl sehr selten vorkommt, hat gestern Nachmittag im hiesigen Realgymnasium zu St. Johann stattgefunden. Der ehemalige Hautboist Drews aus Königsberg, welcher dort nur die Volksschule durchgemacht hat, hatte 12 Jahre als Fagottbläser in der Kapelle des hiesigen 128. Infanterie-Regiments gedient und während dieser Zeit durch eisernen Fleiß sich so weit wissenschaftlich vorgebildet, daß er vor einem Jahre nach dem Abgang vom Militär die Reifeprüfung für die Prima eines Realgymnasiums hier ablegen konnte. Gestern bestand er nun auch die Abiturientenprüfung. Herr Drews widmet sich jetzt auf der technischen Hochschule zu Charlottenburg dem Studium der Baukunst.

* **[Ausschmückung des Landeshauses.]** Mit dem Aufstellen der beiden Bronze-Standbilder Kaiser Wilhelms I. und König Friedrichs des Großen wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die zu den Unterbauten der Standbilder gehörenden beiden Adler sind bereits seit einiger Zeit in Danzig und haben im Vorsaale zu den Sitzungssälen eine provisorische Aufstellung erhalten. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird in dem großen Sitzungssaale die Ausschmückung durch die Besetzung der beiden rechts und links von der Zuschauertribüne befindlichen Seitenfelder ihren vorläufigen Abschluß finden. Für dieselben sind die Büsten Kaiser Friedrichs und Kaiser Wilhelms II. bestimmt, die aus der Meisterhand Reinhold Begas hervorgehen werden. Die Büsten werden auf kunstvollen Consolen in der Mitte der beiden Felder angebracht; der Hintergrund soll mit stilvollen Ornamenten und dergleichen geschmückt werden. Man hatte zuerst an eine Bemalung in der Art der anderen Felder gedacht und sich deshalb mit Herrn Professor Röber in Düsseldorf in Verbindung gesetzt; doch ist diese Absicht zu Gunsten des oben erwähnten Planes aufgegeben worden.

* **[Neuer Gutsbezirk.]** Durch kgl. Verordnung ist genehmigt worden, daß aus dem im Kreise Neustadt belegenen **Gute Wittomin,** unter Abtrennung desselben von dem fiscalischen Gutsbezirke des früheren Domänen-Rentamtes Brück, ein selbständiger Gutsbezirk unter dem Namen Wittomin gebildet werde.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Kataster-Secretär Tschersich in Posen, sowie die Kataster-Controleure Loebell in Goldap, Müller in Briesen, Paersch in Fraustadt sind zu Steuer-Inspectoren ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Dr. Plagge, Stabsarzt vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut ist zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt des Infanterie-Regiments Nr. 44 befördert.

* **[Die Schlüsselfrage]** spielt bei dem Wohnungswechsel eine nicht unbedeutende Rolle, da sie zu manchen Zwistigkeiten zwischen Wirth und Miether Veranlassung giebt. So lange, als die Schlüssel vom Miether nicht vollständig übergeben sind, braucht, wie das „Grundeigenthum“ hervorhebt, der Vermiether die Miethsräume auch nicht zu übernehmen. Der Schlüssel, den sich ein Miether selbst auf eigene Kosten hat anfertigen lassen, ist nicht Zubehör des Grundstücks, aber der Miether darf den Vermiether nicht in die mißliche Lage versetzen, die Sicherheit seiner Hausverschlüsse gefährdet zu sehen. Er braucht daher die Schlüssel nicht herauszugeben, muß sie aber durch Abschlagen der Bärte unbrauchbar machen. Der Vermiether hat ein klagbares Recht darauf, daß dies alsbald nach Beendigung des Miethsvertrages geschieht. Hat der Miether einzelne Schlüssel verloren, so hat derselbe nicht nur Ersatz dafür zu leisten, sondern der Vermiether ist auch berechtigt, die noch vorhandenen Schlüssel, und wenn ein Verlust des Hausschlüssels stattgefunden hat, sämmtliche Hausschlüssel der sämmtlichen Miether auf Kosten des Miethers abändern zu lassen.

* **[Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste]** haben im **städtischen Gymnasium** erhalten die Schüler Baldauf, Boelke, Breitschneider, Dobberstein, Fromm, Harder, Helbig, Hopp, Jacobsohn, Kaul, Krupp, Leutloff, v. Roy, Wetzki, Wiedemann, Woelke. Desgleichen im Real-Gymnasium zu St. Johann die Schüler Block, Brunow, Derowski, Ewert, Hennig, Momber, Max Piosinski, Franz Piosinski, Rother und Senger.

* **[Schulferien.]** In sämmtlichen hiesigen Schulen begannen heute die Osterferien. Der Unterricht beginnt wieder am Donnerstag, 18. April.

* **[Brücken-Beschädigung.]** Am gestrigen Tage Morgens gegen 6 Uhr beschädigte der holländ. Dampfer „Jupiter“ die Kuhbrücke hierselbst beim Passiren derselben. Die Reparatur der Brücke, für welche sofort 150 Mk. Haftgeld gezahlt wurde, ist bereits in Angriff genommen, wird aber eine zeitweise Sperrung für den Fußgänger- und Wagenverkehr erforderlich machen.

* **[Schöffengericht.]** Ein zwölfjähriger Angeklagter und neunjähriger Zeuge hatten heute vor dem Schöffengericht einen entschiedenen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen. Der zwölfjährige Knabe sollte am 5. Januar mit einem Messer auf den neunjährigen Schulkameraden losgegangen sein, der ihn bei dem Hauptlehrer angegeben hatte, daß er geraucht habe. Der Gerichtshof glaubte dem kleinen Angeklagten, daß er nur Spaß habe machen wollen und sprach ihn frei, hielt aber doch einen Denkzettel für nothwendig, welche Urtheilsausführung dem im Zuschauerraume anwesenden Vater übertragen wurde.

[Polizeibericht für den 3. April.] Verhaftet: 23 Personen, darunter 1 Uhrmacher, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 15 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 weißer Strumpf, 1 weißes gestricktes Läppchen, 1 Pfandschein, ausgestellt Dirschau für Neubaum; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Emilie Adloff, 1 Opernglas mit Futteral, 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

H. Zoppot, 3. April. Die diesjährige **Frühjahrs-Controlversammlung** findet in Zoppot am 19. d. M., Vormittags, für die Mannschaften aus Gdingen, Hochredlau, Gr. und Kl. Katz, Koliebken, Renneberg, Völtzendorf und Wittomin und Nachmittags für die Mannschaften aus Zoppot und Taubenwasser statt. Für die übrigen Ortschaften des Hauptmeldeamtes Neustadt beginnt sie heute in Tillau und wird am 6. d. M. in Sagorsch, am 16. d. M. in Neustadt, am 17. d. M. in Lusin und Strepsch abgehalten. — Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche die **Kirchenvisitation** durch den Superintendenten Luckow aus Neustadt statt. Nachmittags hielt er mit den Schülern in der Kirche eine Prüfung in der Religion ab.

З **Pr. Stargard,** 2. April. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht des hiesigen königl. **Friedrichs-Gymnasiums** war dasselbe am 1. Februar von 176 Schülern besucht (94 einheimisch, 82 auswärtig; 89 evangelisch, 74 katholisch, 13 mosaisch). Die Vorschule zählte 25 Schüler (20 einheimisch, 5 auswärtig; 14 evangelisch, 7 katholisch und 4 mosaisch). Die hiesigen

...otischen Schulen (6klassige Volksschule und höhere Mädchenschule) wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres von 1044 Schülern und Schülerinnen besucht gegen 999 im Vorjahre. Davon entfallen 117 (gegen 109 im Vorjahre) auf die höhere Mädchenschule. Mit dem Wiederbeginn des Schuljahres am 18. April wird auch die neue Mittelschulklasse hier eröffnet werden.

k. **Pr. Stargard**, 2. April. Durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirks-Ausschusses ist das noch einen Bestandtheil des fiscalischen Gutsbezirkes „Amt Pelplin" bildende **Mühlengut Pilla** im hiesigen Kreise von diesem Gutsbezirke abgetrennt und mit der Gemeinde Gonsiorken vereinigt worden.

Carthaus, 2. April. Am Sonnabend trat im hiesigen Kreishause der **Kreistag** des Kreises Carthaus zusammen. Entsprechend dem Vorschlage des Kreisausschusses wurde in der **Chausseebau - Angelegenheit** Folgendes beschlossen: Behufs Aufbringung der Kosten für den von dem Kreistage in seiner Sitzung am 22. Dezember 1894 beschlossenen Bau der Kreischausseen von Carthaus über Semlin nach Eggertshütte, von Zuckau über Gr. Mischau nach Quaschin und von Gr. Mischau nach Ramkau, von Pusdrowo über Klukowahutta nach Berent wird eine Kreisanleihe bis zur Höhe von 300 000 Mk. aufgenommen. Dieselbe ist mit höchstens 4 Proc. zu verzinsen und mit 1 Proc. unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu amortisiren. — Einer von Herrn Hevelke-Warczenko gegebenen Anregung folgend, richtete der Kreistag an das Curatorium der **Kreissparkasse** das Ersuchen, die **Herabsetzung des Zinsfußes** für Wechsel-Darlehne von 6 auf 5 Proc. in Erwägung zu ziehen.

-li- **Tiegenhof**, 2. April. Das gestern 5 Zoll gestiegene Wasser der **Tiege** ist heute bedeutend gefallen. Alles athmet erleichtert und befriedigt auf, da die Gefahr vorüber ist. In Krebsfelde sah es heute Vormittag sehr schlimm aus, da der Kanaldamm in größter Gefahr stand, weggespült zu werden. Abends war die Gefahr durch geeignete Maßnahmen und das Zurücktreten des Wassers beseitigt.

± **Neuteich**, 2. April. Der heutige **Pferdemarkt** war zum Theil wohl in Folge der schlechten Landwege nur schwach beschickt; es waren höchstens 400 Pferde aufgetrieben, größtentheils Acker- und Lastpferde. Luxuspferde fehlten gänzlich. Händler waren erschienen aus Berlin, Posen, Pommern und den Nachbarstädten. Preise schwankten zwischen 150 und 750 Mk. — An Rindvieh war sehr wenig Angebot. Gezahlt wurde 26—30 Mk. pro Centner. — Von den **Saaten** ist Weizen gut durch den Winter gekommen, während Roggen und Rapsfelder große Lücken haben und theilweise umgepflügt werden müssen.

h. **Von der Nogatmündung**, 2. April. In der Nogat fällt das Wasser langsam. Seit dem höchsten Stande (5,16 M. bei Wolfsdorf) ist es über ½ Meter gesunken. Der Wolfsdorfer Pegel markirt noch 4,50 Meter. Der Fährbetrieb konnte wegen des hohen Wasserstandes bisher nicht aufgenommen werden. Bei Robach ist ein Ponton, der mit dem Eise abwärts trieb, von einer Schwimmbrücke herrührend, geborgen. Die Ueberfälle führen noch 1 Meter tief Wasser in das Einlagegebiet. In Folge dessen fällt das Ueberschwemmungswasser auch nur wenig. Die fiscalischen Robacherweiden sind zum größten Theil wasserfrei, während die niedrigen Ländereien und weiter abwärts alles Land tief überschwemmt sind. Das Wasser fließt mit bedeutender Strömung über den frostfreien Boden. Die Landwirthe befürchten, daß dadurch Auswaschungen entstehen. Die Wintersaaten dürften ebenfalls Schaden leiden, weil der Boden keinen Frost mehr enthält. Die Schiffer rüsten ihre Fahrzeuge für die demnächst zu eröffnende Schiffahrt aus.

3 **Marienburg**, 2. April. Der allen Besuchern des Marienburger Schlosses wohlbekannte königl. **Oberschloßwart August Starck** ist heute im Alter von 80 Jahren gestorben, nachdem er sich etwa seit 2 Jahren von seinem ersprießlichen Posten zur Ruhe gesetzt hatte.

* **Marienburg**, 3. April. Die hiesige **Landwirthschaftsschule** war im Anfange des jetzt abgelaufenen Schuljahres von 199, am Anfange des Wintersemesters von 186, am Schlusse desselben von 180 Schülern besucht, von denen sich 121 in der Fachschule (8 Klassen), 59 in der Vorschule befanden. 71 Schüler waren aus dem Kreise Marienburg, 5 aus dem Kreise Elbing, 4 Berent, je 3 Stadt Danzig, Kreis Dirschau, Neustadt, je 2 aus Stadt Elbing und Kreis Pr. Stargard, je 1 aus den Kreisen Danziger Niederung und Putzig, 50 aus dem Regierungsbezirk Marienwerder (darunter Kreis Stuhm 23), 22 aus Ostpreußen, 9 aus Posen, 4 aus Pommern, 1 aus Schlesien, 1 aus Rußland. Die Abgangsprüfung bestanden im letzten Schuljahre 17 Schüler.

P. **Graudenz**, 2. April. Aus der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten - Versammlung** ist Folgendes zu berichten: Die Wahl des zum **Stadtkämmerer** unserer Stadt gewählten Herrn Tettenborn-Berlin ist noch nicht bestätigt; Herr T. wird aber sein neues Amt schon jetzt bis zur erfolgten Bestätigung commissarisch verwalten. — Die beschlossene Jagdscheinsteuer hat die Bestätigung des Bezirksausschusses nicht erhalten. Von der Erhebung einer Beschwerde gegen diesen Beschluß wurde, da dieselbe aussichtslos ist, Abstand genommen. Ebenso ist die jüngst beschlossene Umsatzsteuer, sowie die Ordnung der Erhebung von Platzmiethen unbestätigt zurückgekommen. Die Wahl des Herrn Schleiff zum unbesoldeten Stadtrath ist indessen bestätigt worden. Die Versammlung wählte sodann eine gemischte Commission, welche die nöthigen Schritte thun soll, um das zur Gemeinde Gr. Kunterstein gehörige Gelände zwischen Lessener Chaussee und Trinkekanal, auf welchem sich die neuen Kasernen befinden, der Stadt Graudenz einzugemeinden. Das fragliche Terrain wird der Stadt einen Steuerertrag von 13 000 Mk. einbringen. Ferner wurde eine Commission gewählt, welche die nöthigen Vorbereitungen für den in diesem Jahre in Graudenz stattfindenden **westpreußischen Städtetag** zu treffen hat. — Zur Anlegung eines Ammoniak-Kühlapparates nach dem System Linde-Wiesbaden in unserem Schlachthause wurden 28 600 Mk. bewilligt, ebenso für eine Versuchs-Pumpanlage an den zum Zwecke der geplanten Wasserleitung vorgenommenen Tiefbohrungen in der Nähe von Röslers Höhe wurden 6700 Mk. bewilligt. Endlich wird auch unsere **Rathhaus-Ruine** verschwinden, indem die beiden Marktgrundstücke nun endgiltig zum Verkauf ausgeboten werden sollen, da der Minister sich mit dem Verkauf des alten Seminargebäudes an die Stadt zu Rathhauszwecken für den Preis von 97 000 Mk. einverstanden erklärt hat. Zum Schluß wurde für den zum besoldeten Beigeordneten (zweiter Bürgermeister) gewählten Hrn. **Polski**, dessen Amtsperiode als besoldeter Stadtrath abläuft, derselbe als solcher wiedergewählt.

np **Neumark**, 1. April. Unter dem Geläute sämmtlicher Glocken beider Confessionen wurde heute der **Bürgermeister Garthoff** bei sehr großer Theilnahme der Bürgerschaft zur letzten Ruhestätte geleitet.

Konitz, 2. April. Einige hundert **Sachsengänger**, Männer und Frauen und zum Theil kaum den Kinderschuhen entwachsene junge Leute, verließen heute Mittag mit einem der fahrplanmäßigen Züge die hiesige Station, um in der Fremde ihr Glück zu versuchen. Das anhaltend schöne Wetter scheint die Reiselust bei den Sachsengängern mächtig angefacht zu haben; wie dem „Kon. Tagebl." erzählt wird, sind schon mehrere Trupps vorausgegangen.

)(**Stolp**, 2. April. Das Angebot von Rindern und Pferden des heutigen **Viehmarktes** war größer als die Nachfrage. Gegen Mittag entfaltete sich bei mäßigen Umsätzen ein reger Verkehr. Milchkühe notirte man: Ia. 82 bis 96 Thaler, IIa. 58 bis 76 Thaler, IIIa. 38 bis 45 Thaler. Pferde reichlicher Auftrieb, es wurden gehandelt: Ia. 300 bis 430 Mk., IIa. 210 bis 280 Mk., IIIa. 120—160 Mk. — Das dem Mühlenmeister Hauschulz in Gohren gehörige **Mühlengrundstück brannte in vergangener Nacht ab.**

J. **Rügenwaldermünde**, 2. April. Nach langem Erwarten sind heute die 26 hiesigen Kutter mit einem ziemlich befriedigenden **Lachsfang** von vergangener Nacht in den Hafen gekommen.

Königsberg, 3. April. (Telegramm.) Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern Abend den Vertrag mit der **Elektricitäts-Gesellschaft „Union"** in Berlin betreffend die Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Bahn abgelehnt. In derselben Sitzung wurde die Begebung von 2 Millionen Mark der neuesten 3½procentigen Anleihe bewilligt.

Königsberg, 2. April. Eine Familie war im Laufe des gestrigen Vormittags in eine im dritten Stock belegene Wohnung eines Hofgebäudes in der Landhofmeisterstraße eingezogen. Während die Eltern in der Wohnung mit dem Ordnen des Mobiliars beschäftigt war, ging der 5 Jahre alte Sohn an das Flurfenster, öffnete dasselbe und stürzte plötzlich **kopfüber die drei Stock hoch** hinaus auf den gepflasterten Hof. Während des Falles hat sich das Kind mehrmals überschlagen, war knieend zur Erde gekommen — aber sofort wieder aufgestanden. Eine Verwandte trug den Knaben nach der elterlichen Wohnung hinauf, wo der sofort hinzugerufene Arzt constatirte, daß **alles glücklich abgelaufen sei.** (K. A. Z.)

Pillau, 1. April. Gestern **tödtete** sich der Bauschreiber der Hafenbau-Inspection Wonsack durch einen **Schuß in den Mund** im Bureau zu Kamstigall. Kurz vor der That hatte er einen recht unklaren Brief an eine Frau abgesandt.

* **Tilsit**, 2. April. Zu dem durch das **Verbot der Aufführung der „Weber"** seitens des bisherigen Polizeiverwalters herbeigeführten „**Polizei-Conflict**" wird heute berichtet: Stadtrath Witschel, welchem die Polizeiverwaltung durch Herrn Oberbürgermeister Thesing vorläufig abgenommen war, hat auf Verlangen des Regierungspräsidenten in dies Amt wieder eingesetzt werden müssen. Gestern wurde in einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, zunächst in geheimer Sitzung über diese Sache berathen, dann in öffentlicher Berathung folgender Beschluß gefaßt:

„Die Stadtverordneten-Versammlung zu Tilsit faßt aus Anlaß des Wechsels in der Leitung der Stadt-Polizei-Verwaltung folgende Resolution: 1. Die Versammlung spricht dem Herrn Oberbürgermeister Thesing ihre Anerkennung dafür aus, daß er sich entschlossen hat, die Leitung der Polizei-Verwaltung wiederum in seine Hand zu nehmen; 2. die Versammlung kann sich aber von dem derzeitigen Vorgehen des Herrn Oberbürgermeisters keinen Erfolg versprechen, obgleich sie die Rechtsauffassung desselben, daß er befugt sei, jeder Zeit die Verwaltung der Stadt-Polizei selbständig zu übernehmen, durchaus theilt; 3. die Versammlung hält es deshalb in allseitigem Interesse für geboten, daß der Herr Oberbürgermeister die Verwaltung der Stadt-Polizei, den Anordnungen des Herrn Regierungs-Präsidenten in Gumbinnen gemäß, wieder abgiebt, wenngleich sie sich mit der von Herrn Stadtrath Witschel geübten Handhabung der Stadt-Polizeiverwaltung nicht einverstanden erklären kann."

Nach der „Tils. Allg. Ztg." soll Herr Witschel zu Herrn Oberbürgermeister Thesing gesagt haben: „Es thut mir leid, daß ich, als Sie mir die Polizeigeschäfte abnahmen, Ihnen nicht mit dem Revolver in der Hand entgegengetreten bin."

Trakehnen, 1. April. Gestern starb in Berlin, wo er Heilung von schwerem Leiden suchte, der kgl. Landstallmeister und Major a. D. Herr **v. Frankenberg-Proschlitz** von hier im 58. Lebensjahre. Er war seit 7 Jahren Leiter des hiesigen Hauptgestüts.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 3. April.

Im Abgeordnetenhause kam heute zunächst in zweiter Lesung der **Gesetzentwurf** betreffend die Aufhebung von Stolgebühren für Taufen, Trauungen und kirchliche Aufgebote im Amtsbezirke des Consistoriums zu Wiesbaden zur Berathung.

Abg. Dr. **Rudolphi** (Centr.) spricht sich gegen die Vorlage aus. Die Evangelischen verlangten immer mehr und setzten es auch durch. Die Wünsche der Katholiken nach Parität würden nicht berücksichtigt.

Abg. **Schall** (conf.) bestreitet die Begehrlichkeit der evangelischen Kirche.

Abg. Frhr. **v. Heereman** (Centr.): Für die katholische Kirche hat eine Aufhebung der Stolgebühren noch nicht stattfinden können, weil die Verhältnisse in den einzelnen Diöcesen zu verschieden sind. In der Hoffnung, daß die darüber noch schwebenden Verhandlungen zu einem guten Resultat führen werden, werde ich für die Vorlage stimmen.

Geheimrath **Schwarzkopf**: Die Regierung hat sich in den darüber gepflogenen Verhandlungen mit den Bischöfen bereit erklärt, mit staatlichen Mitteln für die Aufhebung der Stolgebühren in der katholischen Kirche zu sorgen.

Die Vorlage wird angenommen. Darauf wird der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung von Bestimmungen der deutschen Civilprozeßordnung sowie die Ausstellung von Erbbescheinigungen an die Justizcommission verwiesen.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Vertretung der Kreis- und Provinzial - Synodalverbände in vermögensrechtlichen Angelegenheiten wird ohne Debatte angenommen. Dann folgt die Berathung des Antrages Knebel betreffend die Bereitstellung weiterer Staatsmittel zur Förderung der Land- und Forstwirthschaft in den Gebirgsgegenden der Provinzen Rheinland und Westfalen, in welchen der Kleinbesitz vorherrscht (Hunsrück, Hochwald, Westerwald, Bergisches und Sauerland). Die Commission hatte beantragt, den Antrag abzulehnen, aber ihn der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Das Haus beschließt, den Antrag der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Alsdann folgt die Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Entschädigung für Verluste durch Schweinekrankheiten.

Abg. Dr. **Gerlich** (freiconf.) hat schwere Bedenken gegen die Vorlage und beantragt Commissionsberathung. Ein Hauptfehler des Gesetzes ist es, daß die Provinzen über die Durchführung selbst beschließen können. Es kann wie die Landwirthschaftskammern contre coeur in den einzelnen Provinzen zur Annahme gelangen; die einzelnen Kreise, für die das Gesetz nicht paßt, müssen es aber ablehnen können. Ferner ist es nicht richtig, daß das Gesetz nur für Seuchekrankheiten Entschädigung gewährt und nicht auch für andere Krankheiten. Will man sich vor Seuchen schützen, so muß man bei den Grenzen anfangen und die eingeführten Schweine auf Kosten der Importeure einer Quarantäne unterziehen. Redner bittet den Minister um entsprechende Maßregeln. Das Hauptbedenken ist aber: Warum sollen die Schweinebesitzer allein die Kosten tragen, warum nicht die Allgemeinheit und die Bewohner der Städte, die gesunden Schinken essen wollen?

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 3. April. Der Kaiser traf in Begleitung des Staatssecretärs des Reichsmarineamtes, Hollmann, heute früh 8 Uhr hier ein und begab sich eine Stunde später unter dem Salut aller Kriegsschiffe an Bord der „Hohenzollern".

Der Stapellauf des Panzers T verlief glänzend. Der Kaiser taufte das Schiff „**Aegir**". (Siehe Beschreibung des neuen Schiffes im heutigen Marinetheil.)

Paris, 3. April. Aus St. Louis (**Senegal**) wird gemeldet: Nach einem unter den Eingeborenen cursirenden Gerücht hat die Streitmacht Samoris die **Stadt Kong eingenommen**. Die Colonne Monteuil ist total zersprengt worden.

Vermischtes.

Majestätsbeleidigung.

Altona, 3. April. (Telegramm.) Hier erregt die Verhaftung eines jungen Mannes, Sohn eines Obertelegraphenbeamten großes Aufsehen. Derselbe soll bereits Jahre lang Schmähbriefe und Telegramme an den Kaiser geschickt haben.

Spielhölle.

London, 3. April. (Telegramm.) Die Polizei hat gestern einen deutschen Spielclub hier aufgehoben. Fünfzig Männer und eine Frau wurden verhaftet.

Ueberschwemmungen.

Posen, 3. April. (Telegramm.) Die **Warthe** ist noch im Steigen begriffen und hat einen Wasserstand von 4,70 Meter. Die Unterstadt ist überschwemmt. Der Verkehr wird mittels Laufbrücken und Kähnen aufrecht erhalten. Die vor der Wassersnoth geflüchteten Bewohner sind in den Cholerabaracken am Centralbahnhof untergebracht. Man hofft, daß das Wasser Abends zum Stehen kommen wird.

Pest, 2. April. Aus **Oedenburg, Komorn, Gran** und **Arad** werden Ueberschwemmungen gemeldet. Auf den Feldern steht das Wasser mannshoch, mehrere Häuser sind eingestürzt; der Schaden ist bedeutend. Das Wasser steigt noch immer. (W. T.)

Dem Firmament am nächsten.

Der höchste bewohnte Punkt der Erde ist nicht, wie bisher vielfach angenommen wurde, das Buddhistenkloster Haule in Thibet, in dem 21 Mönche in einer Höhe von 16 000 Fuß ihr Leben Buddha weihen. Derselbe befindet sich vielmehr, wie jetzt bekannt wird, auf dem Berge Chorolque in der bolivianischen Provinz Chichos, wo eine Arbeiter-Colonie in einer Höhe von über 17 000 Fuß Zinn- und Wißmuth-Minen einer Londoner Firma ausbeutet.

Ueberfall eines Eisenbahnzuges.

Der Oregon-Eilzug wurde Sonnabend Morgen um 1 Uhr bei Wheatland, 30 englische Meilen von Sacramento von maskirten Räubern angehalten. Der Sheriff der Grafschaft Tehama, der sich auf dem Zuge befand, fiel im Kampfe mit den Räubern. Auch ein Räuber wurde getödtet. Als die Räuber in dem Expreßwagen keine Beute finden konnten, gingen sie daran, die Fahrgäste auszuplündern. Wie gewöhnlich, händigten ihnen die meisten ihr Geld und ihre Schmucksachen ein.

Standesamt vom 3. April.

Geburten: Gastwirth Johann Woelk, T. — Maurergeselle Julius Liedtke, S. — Bierfahrer Karl Lenser, T. — Arbeiter Gustav Radkowski, S. — Königl. Stabs- und Bataillonsarzt im Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin Dr. med. Hans v. Staden, S. — Arbeiter Hermann Beck, T. — Arbeiter Franz Busow, T. — Arbeiter Johann Stolski, T. — Maschinenbauer Eduard Petereit, S. — Schlossergeselle Wilhelm Haber, T. — Unehelich: 4 S. und 4 T.

Aufgebote: Militäranwärter Otto Lehmann und Katharina Auguste Groneberg zu Stolp. — Arbeiter Johann Peter Rydzewski und Maria Elisabeth Krai, hier. — Schuhmacherges. Robert Julius Schwichtenberg und Auguste Helene Breitel, hier.

Heirathen: Maschinenschlosser Gustav Martin Reich und Renate Amalie Kapahnke. — Fleischer Oscar Franz Scheidler und Ottilie Emilie Auguste Andres. — Schneidermeister Franz Alfred Jeschke und Margarethe Anna Marie Schneider. — Schuhmachergeselle Emil Jacob Koschnitzke und Maria Hulda Bartsch. — Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Westfal und Marie Rosalie Doleske. — Hausdiener August Adolph Felske und Maria Elisabeth Schwan.

Todesfälle: Wittwe Minna Amalie Therese Emma Laura Loubier, geb. v. Saucken, 73 J. — Lehrer Hermann Emil Hopp, 23 J. — S. d. Arb. Anton Poschmann, 1 J. 7 M. — S. d. Arbeiters Karl Foerster, 1 J. 6 M. — S. d. Arb. David Czieschke, 1 J., 3 M. — Unehel.: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. April.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,90	89,20
Mai	142,25	142,25	4% rm. Gold-		
Septbr.	146,00	145,75	Rente	89,75	89,50
Roggen			4% russ. A. 80	102,50	102,45
Mai	123,50	123,25	4% neue russ.	68,35	68,45
Septbr.	127,50	126,75	5% Trk.-Anl.	100,00	103,45
Hafer			4% ung. Gldr.	103,25	—
Mai	118,00	117,25	Mlaw. S.-A.	78,30	79,10
Juli	119,50	118,75	do. S.-P.	123,30	123,40
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai	43,50	43,80	Stamm-A.	90,50	91,00
Oktbr.	44,30	44,00	Lombarden	47,25	47,00
Spiritusloco	34,10	34,20	Russische 5%		
Mai	38,90	38,90	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.	40,10	40,20	5% Anat. Ob.	97,30	97,30
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,50	55,50
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
4loco	21,50	21,50	Bank	143,60	143,50
3% Reichs-A.	106,20	106,20	Disc.-Com.	220,10	222,60
3½% do.	104,80	104,75	Deutsche Bk.	183,10	184,00
4% do.	98,50	98,40	Cred.-Actien	253,90	253,00
3% Consols	105,75	105,70	D. Oelmühle	92,25	92,50
3½% do.	104,80	104,70	do. Prior.	108,10	108,10
3% do.	98,80	98,80	Laurahütte	128,90	129,00
3½%pm.Pfd.	102,50	102,50	Oestr. Noten	167,25	167,15
½% westpr			Russ. Noten	219,56	219,65
Pfandbr.	102,40	102,45	London kurz	—	20,455
do. neue	102,40	—	London lang	—	20,385
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	—	219,30

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1⅝.

Danzig, 3. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 5° R. Wind: SO.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 745 Gr. 138 M, hellbunt 729 Gr. 138½ M, hochbunt 750 Gr. 140 M, weiß 753 Gr. 140 M, für polnischen zum Transit fein hochbunt 777 Gr. 108 M, für russ. zum Transit roth 721 Gr. 99 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 140 M bez., transit 104 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 141½, 141 M bez., transit 105 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M bez., transit 107 M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 143½ M Br., 143 M Gd., transit 109 M Br., 108½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 139 M, transit 104 M.

Roggen unverändert Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 735 und 744 Gr. 115 M, für polnischen zum Transit 673 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., unterpolnisch 81 M Br., 80½ M Gd., Mai-Juni inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpoln. 81½ M bez., Juni-Juli inländ. 118½ M bez., unterpoln. 84 M Br., 83½ M Gd., Sept.-Oktber inländ. 122 M bez., unterpoln. 87 M Br., 86 M Gd. Regulirungspreis inländ. 115 M, unterpolnisch 81 M, transit 80 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. 98 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 99 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnisch zum Transit Futter- 83 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 100 M, polnische zum Transit 90 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 86 M per Tonne geh. — **Kleesaaten** roth 34, 35, 37, 38, 42, 43 M, Wundklee besetzt 26 M, Thymothee 31½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40, 3,45, 3,50 M, mittel 3,35 M per 50 Kilogr. geh. — **Roggenkleie** 3,60 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 53 M Gd., April 53 M Gd., nicht contingentirter loco 33 M Gd., April 33 M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 3. April. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 353 Stück. Tendenz: ca. 80 Stück zu Sonnabendpreisen verkauft.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8330 Stück, darunter 327 Stück Bakonier 42—44 M per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: starkes Angebot, schleppend, nicht verändert. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 43 M (ausgesuchte Waare darüber) 2. Qual. 41—42 M, 3. Qual. 37—40 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2326 Stück. Tendenz: Schleppend, gedrückt, notirte Preise schwer erzielt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 49—54 Pf., 3. Qual. 44 bis 48 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 878 Stück. Tendenz: Die Hälfte zu unveränderten Preisen des letzten Sonnabends abgesetzt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. April. Wind: N

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 3. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	765	NNO	3	halb bed.	8
Aberdeen	760	N	3	bedeckt	4
Christiansund	746	WNW	8	Schnee	—1
Kopenhagen	757	WSW	4	Dunst	2
Stockholm	750	SW	2	wolkig	2
Haparanda	749	OSO	2	bedeckt	—6
Petersburg	757	SSW	1	Schnee	—1
Moskau	763	SSO	1	bedeckt	—10
Cork Queenstown	765	NNW	3	heiter	4
Cherbourg	759	NO	4	bedeckt	7
Helder	761	N	1	wolkig	2
Sylt	758	W	3	bedeckt	2
Hamburg	759	NW	1	Nebel	1
Swinemünde	758	NW	2	bedeckt	1
Neufahrwasser	757	still	—	Nebel	0
Memel	756	SO	1	heiter	2
Paris	758	NO	2	wolkenlos	4
Münster	759	N	1	bedeckt	2
Karlsruhe	757	NO	3	wolkig	6
Wiesbaden	758	N	1	bedeckt	7
München	756	W	2	wolkig	5
Chemnitz	758	N	1	Nebel	2
Berlin	758	NW	3	Nebel	1
Wien	755	W	2	bedeckt	7
Breslau	756	NO	4	heiter	6
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	755	O	4	wolkig	6
Triest	756	still	—	bedeckt	9

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet im Westen zeigt wenig Aenderung, während bei den Lofoten ein neues barometrisches Minimum erschienen ist, welches über Skandinavien und Umgebung starke Luftbewegung hervorruft. Unter dem Einflusse einer flachen Depression über Südosteuropa wehen in Deutschland schwache meist nördliche Winde bei kühler, im Norden trüber, stark nebliger, im Süden theilweise heiterer Witterung; nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet. In Norddeutschland fanden vielfach Nachtfröste statt. Das barometrische Maximum im Westen scheint langsam südwärts sich zu verlegen und daher dürfte wieder wärmeres Wetter demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 3. April. (Telegramm.) Die Fahrt nach Königsberg ist wegen Eisganges im Pillauer Seetief vorläufig unterbrochen.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	760,3	1,3	N., lebhaft; neblig.
3	8	757,2	0,4	NNO., flau; Nebel.
3	12	756,9	3,3	NNO., flau; neblig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Stellmacherei. Schmiederei. Schlosserei u. Dreherei. **Wagen-Fabrik** von **C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse 7/4,** Lieferant der Kaiserl. Postfahrzeuge für Westpreußen. Klempnerei. Sattlerei. Lackirerei.

Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen. — Neue Facons. —

Der neue illustrirte Catalog ist erschienen und wird gratis und franco versandt.

Königsberger Pferdelotterie. Günstigste aller Pferdelotterien, weil weniger Loose und verhältnißmäßig mehr und bessere Gewinne: 10 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, 47 edle ostpreußische Pferde, 2443 massive praktische Silbergegenstände. Ziehung 22. Mai. Loose à 1 M, 11 Loose 10 M. Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra, empfiehlt die Generalagentur von Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2, sowie in Danzig die Herren: Th. Bertling, Herm. Lau, Feller jun., Carl Peter, Joh. Wiens Nachf., Rudolf Kreisel, F. C. Schmidt, R. Knabe, E. Bechmann, Fr. Sieg und in der Expedition dieser Zeitung. (6642

Grosse Trier Geld-Lotterie

II. Klasse.

Haupt-Ziehung vom 8.—10. April 1895.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall

500000 Mark.

Originalloose II. Klasse 1/1 zu 35,20 — 1/2 17,60 — 1/4 8,80 — 1/8 4,40 Mark

empfiehlt und versendet gegen vorherige Einzahlung des Betrages auf Postanweisung oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal).

8130) Jeder Bestellung sind für Porto und Gewinnliste 30 Pf., für Einschreiben 20 Pf. extra beizufügen.

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar

Welcher von diesen 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält zugleich die Prämie von 300,000 Mark.

1 Prämie		=	300000
1	à 200000	=	200000
1	à 100000	=	100000
1	à 50000	=	50000
1	à 25000	=	25000
1	à 15000	=	15000
2	à 10000	=	20000
3	à 5000	=	15000
5	à 3000	=	15000
10	à 2000	=	20000
40	à 1000	=	40000
100	à 500	=	50000
200	à 300	=	60000
500	à 200	=	100000
1000	à 100	=	100000
11400	à 50	=	570000
13265	Gewinne u. 1 Prämie	=	M. 1680000

Vertreter für Westpreussen: Carl Feller jr., Danzig, Jopengasse No. 13.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Nachmittag 6 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden im Alter von 78 Jahren mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Ernst Hinze.

Wir bitten um stille Theilnahme.
Elbing/Danzig, 2. April 1895.
Mathilde Hinze, geb. Thomse.
Rose Hinze, geb. Reichenau,
Rudolf Hinze, Landesrath und Landschafts-Syndicus,
Günther Hinze,
Lotte Hinze.

Die Beerdigung findet am 5. April, Nachmittags 4 Uhr, auf dem St. Annen-Friedhofe in Elbing statt. (6602

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachm. 1¾ Uhr starb nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die verwittwete Frau General-Landschaftsbuchhalter

Laura Loubier,

geb. **von Gauchen.**

Dieses zeigt tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen (6628
Danzig, 2. April 1895
Hans Loubier.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, **nicht** vom Trauerhause, sondern von der Kapelle des neuen St. Johannis-Kirchhofes statt.

Heute Nachmittag 2¾ Uhr nahm der allgütige Gott meinen inniggeliebten Gatten, unsern unvergeßlichen, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, den Königl. Oberschloßwart a. D.

August Starck

im 80. Lebensjahre nach kurzem Leiden zu sich.
Marienburg Westpr., den 2. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 11¾ Uhr entschlief sanft unser lieber Vater und Schwiegervater

Adolf Elstorpff

im 85. Lebensjahre, welches, um stilles Beileid bittend, tief betrübt anzeigen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hohenstein, den 2. April 1895.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6., Nachmittags 4 Uhr, statt. (6597

Ich wohne jetzt (6357

Hundegasse 98

II. Etg., Ecke Matzkauscheg.,

Dr. Szag,

Specialarzt für Haut- und innere Krankheiten.

Danksagung.

Seit drei Jahren litt ich an hartnäckiger Bartflechte, die mich im höchsten Grade belästigte und von der mich kein Arzt befreien konnte. **Herr** Dr. med. **Volbeding homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** an den ich mich schließlich wandte, kurirte mich binnen zwei Monaten von diesem gräßlichen Leiden durch bloßes Einnehmen (ohne Ausreißen der Haare), wofür ich diesem Herrn innigsten Dank ausspreche. (6352
Gerresheim, Glasfabrik.
Carl Müller.

Bei Abgabe der von mir seit 10 Jahren innegehabten **Grentzenberg'schen Conditorei** ist es mir Bedürfniß, meiner werthen Kundschaft für ihr Wohlwollen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Ueber mein demnächstiges Unternehmen in Zoppot werde ich mir erlauben, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums an anderer Stelle in Anspruch zu nehmen.
6572) Hochachtungsvoll
Paul Zimmermann.

Strebsamer, fleißiger Mann zur selbständigen Leitung einer guten

Cigarren-Detail-Filiale

gesucht. Gefl. Offert., die genauen Lebenslauf und Referenzen enth. müss., u. 6241 an die Exped. d. Ztg.



Danzig—Königsberg.

Nach Eröffnung der Schifffahrt **regelmäßige Passagier- und Güter-Beförderung** mit Anschluß an die **Dampferlinien** nach **Memel, Tilsit, Ragnit, Tapiau, Wehlau** durch die Dampfer
„Kutor", Capt. G. Koschke,
„Einigkeit", Capt. H. Groß,
„Friede", Capt. F. Groß,
„Graudenz", Capt. A. Alexewicz,
„Verein", Capt. W. Gabrahn,
jeden **Dienstag** und **Freitag, Morgens 4 Uhr** von Danzig,
- **Mittwoch** u. **Sonnabend, Morgens 4½ Uhr** von Königsberg.

Extra-Dampfer

werden außerdem je nach Bedarf abgelassen.
Anmeldungen erbitten (6611
Robert Meyhöfer, Königsberg. Emil Berenz, Danzig.

Billigste Bezugsquelle für Cassakäufer!

Flotter Umsatz! — **Gegen Cassa.**

Tapeten

liefere ich an Jedermann in besserer Qualität billiger wie jede Fabrik Ost- u. Westpreuß. Muster v. Lager zu Diensten.

E. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig,
Matzkauschegasse 10. (6587

Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager bietet in reichhaltigster Auswahl:

Neuheiten jeden Genres
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison zu Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern u. Westen,

Loden und Cheviots
zu Mänteln, Joppen, Jagd-, Sport- und Wirthschafts-Anzügen,

Schwarze Tuche und Satins
zu Gesellschafts- und Einsegnungs-Anzügen,

Farbige Tuche und Düffel
zu Uniformen, Livréen, Wagen- und Billard-Bezügen etc.,

Damen-Mäntel-, Jaquet- und Umhang-Stoffe,
wie Damentuche in vorzüglichen Farben,

Futterstoff-Artikel, Kragensammete etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Cassa.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß alle Waaren absolut tadelloser Beschaffenheit, äußerst haltbar, solide und krumpffrei sind.

Dem geehrten Publikum bietet sich somit günstige Gelegenheit, wirklich streng reelle Waaren billigst zu erstehen. Musterkarten franco. Waarensendungen im Betrage von Mark 20,00 an und darüber portofrei.

F. W. Puttkammer, Danzig,

Langgasse Nr. 67,

Tuchhandlung en gros et en detail.

Gegründet 1831.

Das Ladenlokal ist vom 1. Juli a. c. zu vermiethen. Die complete Ladeneinrichtung steht zum Verkauf. (5573

Zu Aussteuern

und Ergänzungen

empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Arten

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

vom einfachsten bis elegantesten Genre in **solider dauerhafter Ausführung zu billigsten Preisen.**

Decorationen,

sowie alle vorkommenden

Reparaturen in Polsterwaaren pp.

werden in meinen Werkstätten bestens und billigst ausgeführt. (6292

E. G. Olschewski,

Danzig, Langenmarkt Nr. 20,
neben Hotel du Nord.

Zur gefälligen Nachricht, daß unsere Niederlage von Hotel Petersburg, Langenmarkt 13, nach **Frauengasse 20** verlegt worden ist.

Königsberg, im März 1895.

Actien-Gesellschaft Brauerei Ponarth.

Bezugnehmend obiger Annonce sind nach wie vor
Gebinde wie Flaschen, hell und dunkel,
stets vorräthig. (6543
Carl Kuhrke.

J. H. Seeliger,
gepr. pract. Hühneraugen- u. Fußnagel-Operateur wohnt jetzt
Langenmarkt 26, II.

Osterkarten und Ostersachen in überraschend großer und geschmackvoller Auswahl.
6620) **Marie Ziehm,**
Matzkauschegasse.

Große Trierer

Geld-Lotterie.

Original-Loose **Ganze, Halbe, Viertel und Achtel**
zu haben bei (6562
Hermann Lau,
Langgasse 71.

Im Gymnasium

zurückgebliebene Schüler werden in einem Privatunterrichts-Cursus so vorbereitet, daß sie das Versäumte schnell und sicher nachholen. Nachweisbar **vorzügliche** Erfolge. Näh.
Jopengasse 19^II.

Herrenstiefel
und
Promenaden-schuhe

in nur bester Qualität, jeder beliebigen Form, sowohl breit als spitz in echtem Chevreauxleder, Kalb-, Glacee-, Ziegen- und Lackleder zum Preise von **6—10 Mk.** (6633

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

100000 Mauersteine

werden franco Langfuhr gesucht. Offert. unter Nr. 6170 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Dramatischer-Lese-Verein.

Donnerstag, den 4. April cr., Abends 8 Uhr: (6595
Uebungsabend.



Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste u. praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren.

L. Murzynski,

2 Gr. Wollwebergasse 2,
Kinder-Confections-Bazar,
Specialgeschäft ersten Ranges.

Am Charfreitag, den 12. April,
im Schützenhause, 7 Uhr Abends:
Aufführung von Joh. Seb. Bach's

Matthäus-Passion.

Chor: Danziger Gesangverein. Dirigent: **Georg Schumann.**

Eintrittskarten in der Hohmann-Weber'schen Buchhandlung zu 3 M, 2 M, 1,50 M und 1 M. (6626

Neuer Gesangverein.

Morgen, Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 7½ Uhr (Damen), 8½ Uhr (Herren) (6636

Probe zum Charfreitags-Concert.

Der Vorstand.

Danziger Beamten-Verein.

Vom 4. April ab befindet sich die Kasse des Vereins (6228
Vorst. Graben 52, I.

Rendant ist jetzt Herr Eisenbahnbetriebscontroleur Schwarz. Bureaustunden nur Vormittags
6228) von 9—2 Uhr.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

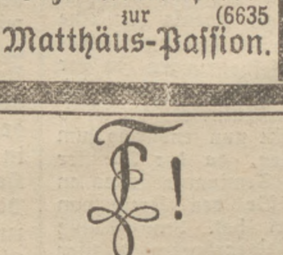
Donnerstag. Benefiz für Max Kirschner. **Ein Wort an den Minister.** Genrebild in 1 Act von Anton Langer. Hierauf: **Eine vollkommene Frau.** Lustspiel in 1 Act von Carl Görlitz. Hierauf: **Hermann und Dorothea.** Liederspiel von Lang. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.** Komische Operette in 1 Act von Franz von Suppé.

Freitag. Benefiz für Johanna Brackenhammer.

Danziger Gesangverein.

Donnerstag, 4. April, 7½ Uhr Abends:

Letzte Klavierprobe
zur (6635
Matthäus-Passion.



Burschenschafterkneipe

Sonnabend, 6. April,
im Bürgerbräu,
Hundegasse. (6615

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Neues Künstl.-Ens.
10 Kunstkräfte I. Rgs.
Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Ringkampf
zwischen den Herren
Battscholl und Blonay.

Handtuch-, Garderoben- } Halter,
Zeitungsmappen,
Rauch-, Bauern-, Salon-, Blumen- } **Tische,**
Etageren,
Eckbretter,
Cigarren-, Apotheker- } Spinde

empfiehlt in großer Auswahl (6585

26 H. Liedtke, Langgasse 26.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170. — Telephon Nr. 170.

Viele Grüße aus der Ferne dem herzigen Madel **Kathi**, allen lieben Bekannten und dem guten Schutzengel des so trauten Kreises.
6621) **Die Danzigerinnen.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21280 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 3. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönwarling Blatt 57 A auf den Namen der Zimmermann Albert und Elisabeth, geb. Klaschewski - Gehrt'schen Eheleute, eingetragene, in Schönwarling, Kreis Danziger Höhe, belegene Grundstück

am 29. Mai 1895,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8,07 M Reinertrag und einer Fläche von 0,5590 Hectar zur Grundsteuer, mit 90 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (6578

am 30. Mai 1895,

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 27. März 1895.

Königliches Amtsgericht XI.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers u. Goldwaarenhändlers **Max Retschun** zu Graudenz wird heute am 30. März 1895, Nachmittags 2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Karl Schleiff** zu Graudenz wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 12. Juni 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 26. April 1895,

Vormittags 11 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Juni 1895,

Vormittags 11 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 20. Mai 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Graudenz. (6605

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 358 bei der Firma **Friedrich Skoniecki** folgender Vermerk eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann **Gustav Valentin Loroff** aus Danzig übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma **Friedrich Skoniecki Nachf.** fortführt. (Vergl. Nr. 1948 des Firmenregisters.) (6594

Demnächst ist in dasselbe Register unter Nr. 1948 die Firma **Friedrich Skoniecki Nachf.** und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Valentin Loroff** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 29. März 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In das Register betreffend die Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 22. beziehungsweise 28. März d. J. vom 28. März 1895 eingetragen worden, daß nachstehende hiesige Kaufleute die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben:

unter Nr. 71 **Johann Dlugonski**, für seine Ehe mit **Alexandra Gwitalska**,

unter Nr. 72 **Czeslaw Nagorski**, für seine Ehe mit **Marie Chmielecka**,

unter Nr. 73 **Alex Chmielecki** für seine Ehe mit **Johanna Neumann**. (6557

Pr. Stargard, d. 29. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Blonde", ca. 3. April.
SD. „Agnes", ca. 8./12. April.

Es laden nach Danzig:

In London: (6640

SD. „Ida", ca. 3./7. April.
SD. „Blonde", ca. 10./15. April.

Von London fällig:

SD. „Agnes", ca. 6. April.

Th. Rodenacker.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir Heiligegeistgasse Nr. 94.

6590) J. Reich.

Conservirte

Matjesheringe, neue Maltakartoffeln

pro Pfund 18 Pfg. empfiehlt

A. W. Prahl,

(6593) Breitgasse 17.

Unser Gasglühlicht collidirt mit keinem der bestehenden Systeme.



Einzig versandfähiger Glühkörper

Telephon: Amt I. No. 1682

Inhaberin des Deutschen Reichspatentes No. 64,737 und der Patentanmeldung G. 1250 IV/26

Die Vorzüge unseres Lichtes sind:

Transportfähigkeit und relativ grösste Festigkeit der Glühkörper.

Dem Auge angenehmes ruhiges Licht. Höchste Leuchtkraft.

Absolut grösste Gasersparniss gegen Argandbrenner.

Unsere Apparate verzehren alle gesundheitsschädlichen Gase selbstthätig.

Unerreicht in hygienischer Beziehung

N.G.A.G.

Das Anbringen der Glühkörper kann von Jedermann besorgt werden.

Unsere **Glühlichtlampe ohne Gaszuführung** ist in unserem Magazin ausgestellt; Bestellungen auf dieselbe können nur nach **Reihenfolge der eingehenden Aufträge** ausgeführt werden.

6551)

Preise:

Apparate mit Cylinder . . . . Mk. 6,50
Glühkörper allein . . . . - 1,50

Wiederverkäufern bewilligen entsprechenden Rabatt.

Bequemstes aller Glühlichtsysteme.

Unser Gasglühlicht collidirt mit keinem der bestehenden Systeme.

Messina Blutapfelsinen

sowie feinste andere

Apfelsinen und Citronen

in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

A. W. Prahl,

Breitgasse 17. (6592

Messina-Apfelsinen,

1 Dtzd. 70, 3 Stück 20 Pf., empfiehlt (6603

W. Machwitz.

Am 7. April fahren 3 leere Möbelwagen von hier nach Dirschau. Mitfracht sucht

Max Bötzmeyer,

Ketterhagergasse 9. (6619

Sommer-Pantoffel und Hausschuhe! Sämmtl. Neuheit. in m. anerk. vorzügl. Pantoffeln u. Hausschuhen f. eingetroff. u. empf. dieselben zu bekannt bill. Preisen. B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Eine Damenschneiderin! zur Anfertigung besserer Damengarderobe. Zu erfrag. Langfuhr, Große Allee Nr. 11. (6574

Rosenkartoffeln,

pro Ctr. 2,00 M. fr. Czerwinsk verkauft (6580

Dom. Gmentowken bei Czerwinsk.

Neue Kohlensäurebierapparate sowie alle Einzeltheile räumungshalber unterm Preis.

5420) Hopf, Matzkauschegasse 10

4 sprungfähige, hübsch geformte

Holländer Bullen,

von Heerdbuchthieren abstammend, stehen zum Verkauf in **Kielawken** p. Pelplin Westpreußen. (6598

Hartingk.



Herm. Kling,

Danzig.

Generalvertreter für Westpreussen. (5465

Von heute ab berechnen wir für lombardirte

Preußische Staats- und Deutsche Reichs-Anleihen,

sowie für

Westpreußische Pfandbriefe

(sämmtliche Sorten) $3\frac{1}{2}$ für alle anderen beleihbaren Börsen-Effecten 4 Procent Zinsen p. a.

Danzig, den 1. April 1895.

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften 2c. vermitteln wir Sparkassengelder. (99

General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.

Uhsadel & Lierau.





Die Samenhandlung

von

Otto F. Bauer,

Danzig, Milchkannengasse Nr. 30,

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison sämmtliche

Blumen-, Gras- und Gemüse-Sämereien

in nur anerkannt bester Qualität.

Bestellungen werden auch in meiner Gärtnerei II. Neugarten No. 668 69 entgegen genommen, wohin auch sämmtliche Briefe, Karten 2c. zu adressiren sind. (6530

Conservirte

Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln,

empfiehlt (6616

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131.

Marinirten Lachs,

vom großen Fisch, à Portion 75 ₰, auch außer dem Hause, empfiehlt **A. Setzke.** Heil. Geistgasse 1.

Betheiligung.

Durch Kapital-Einlage wird von einem routinirten Fachmann behufs Vergrößerung seines bestehenden Geschäfts und Neuerrichtung eines besonderen damit eng verbundenen Zweiges desselben gesucht. Erforderliches Kapital ca. M 100 000. Branche äußerst lucrativ.

Offerten sub E. K. 124 befördert die Central-Annoncen-Expedition von **G. Salomon**, Stettin. (6582

An- u. Verkauf.

Gutes Pianino zur 6 M Steindamm 21 zu verm.

Zwei Paar volljährige

starke Wallache,

Zugpferde, 3 Zoll und 4 Zoll groß, für Stadt und Land und jeden Dienst geeignet, verkauft preiswerth (6596

Walter Kroeck,

Thierenberg (Postort) Ostpr.

Ein (6565

eis. Schornstein,

12 Meter hoch, 30 Ctm. Durchmesser, fehlerfrei, ist billig zu verkaufen Fleischergasse 69.

Zu verkaufen: zwei truppenfromme, für jeden Dienst bei Infanterie erprobte Pferde.

Rappstute, Trakehner Schnitt, sehr edel gezogen, 13 Jahr alt; irischer brauner Wallach im achten Jahr. Beide Pferde für Infanterie-Commandeure und schwächsten Reiter geeignet. Letzteres verträgt schwerstes Gewicht.

Auskunft ertheilt: Bureau Grenad.-Regiment Nr. 5, Poggenpfuhl Nr. 37. (6498

Der Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufszweige

will gegen die überhandnehmende Agitation der Agrarier Stellung nehmen.

Zu diesem Zwecke werden die Interessenten zu einer

Oeffentlichen Versammlung

auf Montag, den 22. April 1895, Nachmittags 3 Uhr*), in den Saalbau in Mannheim

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Satzungen und Organisation.
2. Die gemischten Privattransitlager und deren Bedeutung.
3. Die Beschränkung der Zollcredite.
4. Die Währungsfrage.

Zur Erreichung der Zwecke des Vereins ist die Ausdehnung der Organisation über ganz Deutschland dringend geboten.

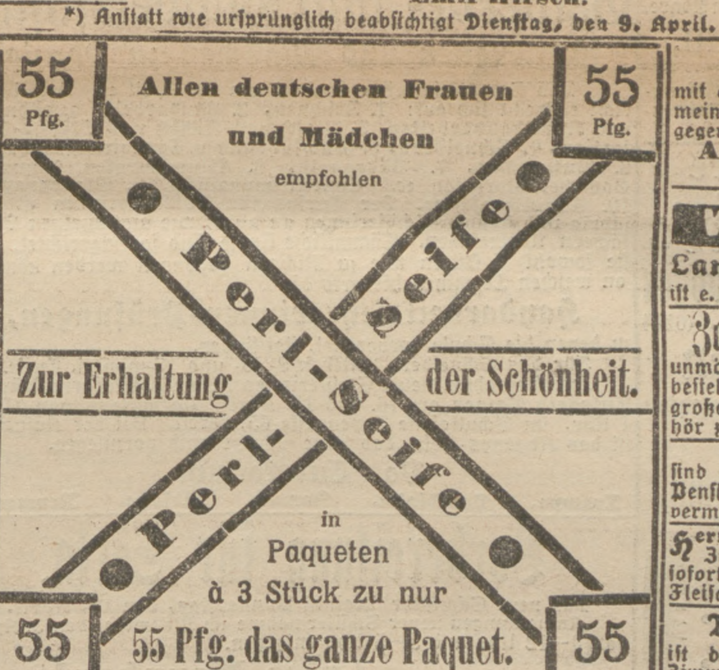
Anmeldungen zur Versammlung und Beitrittserklärungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Mannheim, im März 1895. (6581

Der Engere Ausschuß.

Emil Hirsch.

*) Anstatt wie ursprünglich beabsichtigt Dienstag, den 9. April.



Vorläufige Anzeige.

Im **Apollo-Saale (Hotel du Nord)** werde ich vom 11. April ab einen Cyklus von Vorstellungen in der höheren

Glasfabrikationskunst

in seiner jetzigen Vollendung eröffnen.

Näheres durch die Placate und Anzeigen.

6489) Hochachtungsvoll

O. Prengel.

Paul Schilling, Drogerie, Langfuhr 56,

empfiehlt

sämmtliche Farben, Lacke, Firnisse, Pinsel, Broncen, Leime, Bohnwachs 2c.

in Ia. Qualität zu billigsten Preisen en gros & en detail.

Auf Wunsch sämmtliche Oelfarben streichfertig. (6393

Eine kleine neuerbaute Villa, nahe dem Kurhause, ist ohne Möbel zu vermiethen oder zu verkaufen. (8638

Näheres Matzkauschegasse 8.

Stellen.

Kostenfreie

Stellenvermittelung für Kaufleute

durch den (6624

Verband

Deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.

Suche für mein Geschäft zum 15. April eine gewandte

Kassirerin.

R. Sommer,

6607) Poststraße 2.

Suche für mein Holzgeschäft einen (6556

Platzmeister.

J. Abraham,

Langenmarkt 7, 1 Etage.

Comtoirist

für Waaren en gros gesucht.

Adressen unter 6622 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

Ein im Schreiben und Rechnen erfahrener, in allen Zweigen und jed. Geschäft sich anpassender **Handwerks-Meister** sucht Stellung als Haus-Vater, Häuser- oder Villen-Verwalter oder ähnliche Stellung, auch Vertrauens-Stellung. Caution vorhanden.

Offerten unter Nr. 6630 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet in meinem Holz-Export-Geschäft gegen Remuneration Stellung.

August Kressmann,

Lastadie 35 b. (6641

Wohnungen.

Langgasse 15, 3 Tr.,

ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Zoppot, Südstraße 17,

unmöblirte Wohnung, 1 Treppe, besteh. aus 4 heizb. Zimmern, großem Boden und allem Zubehör zu vermiethen. (6570

2 fein möbl. Zimmer

sind zus. auch geth. mit od. ohne Pension an Herren von sofort zu verm. **Vorst. Graben Nr. 19.**

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör, sofort zu vermiethen. J. Schmidt, Fleischergasse 9, 1 Etage. (6575

Weidengasse 32

ist die Saal-Etage best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör neu decorirt zu vermiethen. (6625

Herrsch. Wohnung,

bestehend aus 4 großen Zimmern, Entree, Küche, Keller nebst Zubehör, ist zum 1. Oktober cr. versetzungshalber zu vermiethen

4. Damm Nr. 7. (6493

Näheres im Laden.

Langgarten 25, I,

ist ein schönes, großes möblirtes Vorderzimmer, auch Burschengel., zu vermiethen. Näh. daselbst.

Zoppot.

Danzigerstr. 19, ist eine Winterwohnung v. 5 Zim. u. a. Zub. v. sogl. z. verm. 3 erf. i. Hinterhaus.

Heiligegeistgasse 134 sind 2

möbl. Zimmer

von Mai bis Anf. Oktober zu verm. Zu erfr. daselbst 1 Treppe.

Möbl. Zimmer (6623 zu verm. **Vorst. Graben 31, 2 Tr.**

Vorstädt. Graben Nr. 49 ist die 1. Etage, best. aus 6 Zimm., Badestube, Mädchenstube und reichlichem Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. r. oder **Neugarten Nr. 22 c.**

Ein freundl., möbl. Vorderzimmer zu vermiethen (6399

Milchkannengasse 31 II

Schüler höherer Lehranstalnte finden sehr gute Pension Poggenpfuhl 62, 3 Tr. (1770

Pensionat

Wanda Jendritza,

Berlin SW.,

Friedrichstrasse 106.

Nahe dem Bahnhof Friedrichstraße, Haltestelle der Pferdebahn vor dem Hause. Zimmer auf Tage und Wochen mit und ohne Pension. Civile Preise.

Parterre-Räume

zum Einstellen v. ca. 5 herrschaftl. Zimmereinricht. b. Okt. z. sof. ges. Off. u. 6508 a. d. E. d. Z. (6508

H. M. Herrmann

empfiehlt

schwarze und farbige Seidenstoffe,

sowie sämmtliche

Neuheiten in Kleiderstoffen

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

(6234

Generalversammlung des **Kindergartenvereins** Dienstag, den 9., Nachmittags 4 Uhr, in der Concordia, Langenmarkt 15.

Tagesordnung: Berichterstattung u. Rechnungslegung. Feststellung des Etats. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer „**Titania**", Capt. **R. Perleberg.**

Von **Stettin:** jeden **Sonnabend,** 1 Uhr Nachmittags.

Von **Kopenhagen:** jeden **Mittwoch,** 3 Uhr Nachmittags.

Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.** (4479

Künstliche Zähne etc.

Paul Zander, Breitgasse 105¹

Gesellige.

Inseraten-Annahme Jopengasse 5.

Original-Preise. Rabatt.

Evangelische

Gesangbücher

für Ost- u. Westpreußen vom einfachsten bis feinsten Genre.

Adolph Cohn, Langgasse 1.

Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird Namen und Jahreszahl gratis in Gold gedruckt.

Billetpapiere und Umschläge,

100/100 zusammen von 75 ₰ an,

1 Partie Briefbogen und (6124

Briefkasten

in Cassetten zu herabgesetzten Preisen

empfiehlt

Wilhelm Herrmann, Langgasse 49.

DER BESTE BUTTER CAKES

M.C.F. LEIBNIZ. HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT

Prämiirt Chicago 1893.

Hannoversche Cakes-Fabrik **H. BAHLSEN.**

Schaumwein-Offerte!

24 große Flaschen deutsch. Sect versendet für M 25 franco jeder Bahnstation per Nachnahme (5268

L. C. Fenske's Schaumweinkellerei Thorn.

3.3t.8000 Fl. a. Lager

Pappel-

Stämme oder zweizöllige Bohlen kauft die

Danziger Straßenbahn.

Offerten an das Büreau in Langfuhr erbeten. (6617

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske, Hausthor 3, II. Treppen.

Unterricht.

Höhere Mädchenschule,

Hundegasse 16.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, 18. April.** Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich den 3. und 4. und 17. April von 10 bis 1 Uhr im Schullokale bereit. Für den Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (6282

Dr. Weinlig.

Scherlersche höhere Mädchenschule,

Poggenpfuhl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am **18. April,** früh 9 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **4., 5.,** und **6. April,** Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—5 Uhr im Schulhause bereit sein. Für Aufnahme in die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse gefordert. Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am **17. April** früh 9 Uhr, und die Anmeldungen dazu werden bis zum **16. April** erbeten. (6321

Dr. Scherler.

Realprogymnasium mit Alumnat zu Jenkau bei Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April.** Für die Klassen VI und V ist der Lehrplan der Realschule eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische, doch können event. Schüler dieser Klassen auch Lateinunterricht erhalten. Schulgeld 96 M. Pension einschl. Schulgeld 600 M.

Alles Nähere durch Herrn Director Dr. **Bonstedt** in Jenkau bei Danzig. (6329

Danzig, im März 1895.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 18. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinen-Nähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatl. Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 16. und 17. April, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65, bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Vorbereitung für Sexta.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April.** Anmeldungen neuer Schüler nehme ich Mittwoch, den 3. April, von 9—12 Uhr und 3—5 Uhr entgegen.

Luise Mannhardt, Poggenpfuhl 77.

6028)

Staatlich concessionierte **Vorbereitung zum einjähr. Examen.**

Hinz, (6271 Gymnasiallehrer, Schw. Meer, Kl. Bergstr. 8.

Gründl. Unterricht

im Klavierspiel, Orgelspiel, Partiturspiel, in der Composition (Harmonielehre, Contrapunkt, Formenlehre, Instrumentation) ertheilt (6279

G. Haupt, Pianist und Musiklehrer, Breitgasse 131 2, II. Sprechstunden von 1—2 Nachm.

Musikschule

von **G. Jankewitz,** Heiligegeistgasse 78.

Honorar monatlich 5 M. Annahme neuer Schüler **Mittwoch,** den 17. und **Donnerstag,** den 18. **April.** (6614

G. Jankewitz, Director.

Gründlicher (6537

Klavierunterricht

wird ertheilt von

Clara Dufke, gepr. Klavierlehrerin, I. Damm 4, 1. Etage.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ... on (6538

... Dufke, gepr. Handarbeitslehrerin, I. Damm 4, 1 Eta.

Höhere Töchterschule in Langfuhr 33

u. Vorbereitung der Knaben für Sexta. (6588

Der neue Cursus in unserer Schule beginnt **Donnerstag, den 18. April.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler sind in den Vormittagsstunden bereit

Clara u. Anna Wilde.

Potsdamer **Professor Grahambrod**

ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt. Rudolf Gericke, Kais. Kgl. Hofl. Gegr. 1729. Telegr.-Adr.: „Zwiebackfabrik-Potsdam". Je 1 Grahambrod, Kraftbrod, Pumpernickel u. 350 Potsdam. Zwieback (ca. 5 Kilo) = 4,40 Mk.

Echt bei **A. Fast.**

Gummi-Artikel.

Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pf.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts Bazar, Frankfurt a. M. Nr. 7.

Mauersteine,

frisch gebrannt, sowie **Hohlsteine, Drainröhren und Verblender** hat abzugeben jedes Quantum

Dampfziegelei Zoppot,

6448) H. Goeldel.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Grosse Trier Geld-Lotterie.

Grösster Gewinn im glücklichsten Fall

Mark 500000.

Haupt- u. Schlussziehung 8., 9. u. 10. April cr.

Hierzu empfehle und versende

Original-Loose zum amtlichen Preis

	1/1	1/2	1/4	1/8
Mk.	35,20	17,60	8,80	4,40

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Bank- u. Lotterie-Geschäft,

Berlin NW., Flensburgerstr. 7.

Filiale und Haupt-Expedition

D. Lewin, Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegr.-Adresse für Berlin u. Neustrelitz: „Goldquelle".

Gewinn-Plan:

1 Prämie M. 300 000

Anzahl		Gewinn		Summe
1	à	200 000	-	200 000
1	-	100 000	-	100 000
1	-	50 000	-	50 000
1	-	25 000	-	25 000
1	-	15 000	-	15 000
2	-	10 000	-	20 000
3	-	5 000	-	15 000
5	-	3 000	-	15 000
10	-	2 000	-	20 000
40	-	1 000	-	40 000
100	-	500	-	50 000
200	-	300	-	60 000
500	-	200	-	100 000
1000	-	100	-	100 000
11400	-	50	-	570 000
13 265		Gewinne und 1 Prämie		Mark 1 680 000

Welcher von den ersten 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält auch die Prämie von 300 000 Mark.

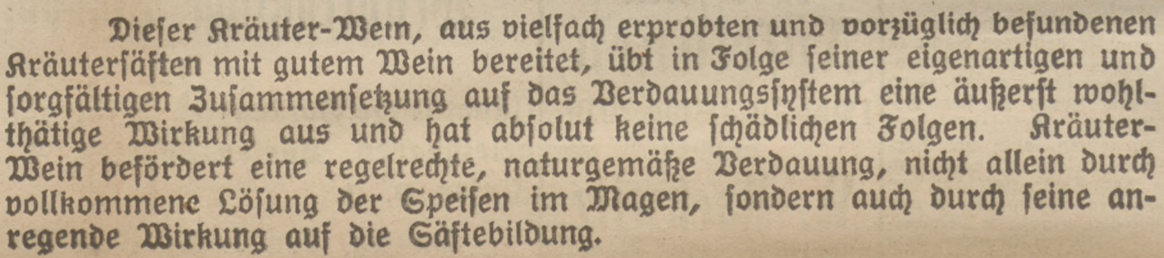
(6336

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen



Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt in Folge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 und Mk. 1,75 in:

Danzig, Ohra, Oliva, Neufahrwasser, Praust, Langfuhr, Carthaus, Schöneck, Zoppot, Dirschau, Marienburg, Elbing, Neuteich, Jungfer, Neustadt i. Westpr., Berent, Mewe, Stuhm, Marienwerder, Riesenburg, Rosenberg, Graudenz, Hammerstein, Culm, Culmsee, Thorn u. s. w.

in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. (529



Für den Umzug

empfehlen wir unser großes Lager leicht transportabler zusammenlegbarer eiserner

Polsterbettstellen

mit geschmackvollen Bezügen und verbesserten Gestellen.

Elegante billige Kinder-Bettstellen und -Wiegen mit Ausstattung.

Neueste Kinderwagen mit Spiralfedern,

50—80 Wagen immer am Lager, von 12—75 M.

Zimmer-Closets, Badewannen, Waschtoiletten und Waschtische.

Oertell & Hundius, Langgasse Nr. 72.

Die frischen Zusendungen des rühmlichst bekannten

Stettiner Portland-Cements

(Lossins-Delbrück)

sind angekommen und offerire denselben zu Fabrikpreisen.

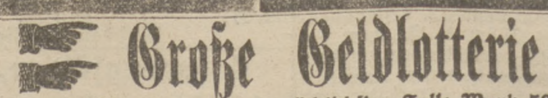
J. Robt. Reichenberg, Danzig, Lastadie Nr. 5.

Permanentes Commissionslager.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Fischmarkt Nr. 20/21.

Feldbahnen und Lowries, Stahlschienen u. transportable Gleise aller Art, neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.



Größter Gewinn im glücklichsten Falle Mark 500 000, ferner eine Prämie à Mk. 300 000, 1 Gewinn à Mk. 200 000, 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 u. s. w.

Preis der Originalloose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer

Ein Ganzes	Ein Halbes	Ein Viertel	Ein Achtel
Mk. 35,20	17,60	8,80	4,40

Porto und Gewinnliste 30 ₰ extra. Ziehung 8.—10. April. Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Erich Brandes, Braunschweig. (4816

Sehr viele Damen wissen noch

nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den billigen Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero von Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist sehr ausgiebig, daher billig.

Die 1/4 Pfd.-Dose 75 Pfennige.

1/2	1/1	3/1 Pfd-Dose
1,50	3,00	8,50 M.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Drogen- und Special-Geschäften. (4361



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.

Aelteste u. grösste Fahrradfabrik des Continents

1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15 000 Räder.

Gute Stellung schnell überall hin. Jederm. ford. p. Postk. Stell.-Ausw. Courier, Berlin-Westend.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Mittwoch, 3. April 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21280 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. April.

Inländisch 4 Waggons: 1 Erbsen, 1 Hafer, 2 Roggen; ausländisch 27 Waggons; 2 Bohnen, 1 Erben, 14 Kleie, 1 Oelkuchen, 2 Rübsaaten, 1 Roggen, 6 Weizen.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

Die in Danzig im Monat März 1895 gezahlten Markt- und Laden-Preise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 13,87 Mk., mittel 13,37 Mk., gering 12,87 Mk., ausländischer gut 10,38 Mk., mittel 9,88 Mk., gering 9,38 Mk.; Roggen inländischer gut 12,10 Mk., mittel 11,70 Mk., gering 11,30 Mk., ausländischer gut 8,61 Mk., mittel 8,21 Mk., gering 7,81 Mk.; Gerste inländische gut 11,70 Mk., mittel 10,60 Mk., gering 9,50 Mk., ausländische mittel 8,60 Mk., gering 7,50 Mk.; Hafer inländischer gut 10,53 Mk., mittel 10,13 Mk., gering 9,73 Mk., ausländischer gering 6,94 Mk.; Kocherbsen inländische 11,75 Mk., ausländische 10,25 Mk.; Linsen ausländische 18 Mk.; Speisebohnen ausländische 18,50 Mk.; Eßkartoffeln 4,80 Mk.; Richtstroh 3,50 Mk., Krummstroh 2,50 Mk., Heu 3,50 Mk. pro 100 Kilogr. — Rindfleisch von der Keule 1,35 Mk., Bauchfleisch 1,25 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mark, Hammelfleisch 1,30 Mk., Speck, geräucherter, 1,60 Mk.; Eßbutter 2,14 Mk.; Weizenmehl 21 Pf., Roggenmehl 17 Pf., Gersten-Graupe 26 Pf., Gersten-Grütze 22 Pf., Buchweizen-Grütze 45 Pf., Hirse 36 Pf., Weizen-Grütze 26 Pf., Hafer-Grütze 32 Pf.; Blaubeeren, trockene — Mk.; Java-Reis mittel 55 Pf.; Java-Kaffee roh 3,00 Mk., gelb gebrannt 3,85 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Rindernierentalg 1,20 Mark pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 3,13 Mk. pro Schock; Milch 15 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 1,00 Mk. pro Ctr.; Buchenklobenholz 6,50 Mk., Eichenklobenholz 5,00 Mk., Kiefernklobenholz 5,50 Mk. pro Raummeter.

Landwirthschaftliches.

[Wie rettet man frostbeschädigte Wintersaaten?] Unter dieser Ueberschrift bringt Frhr. v. Schilling im diesjährigen Jahrbuch für den deutschen Landwirth folgenden, der Praxis entnommenen zeitgemäßen Artikel. Er sagt:

Im Winter, besonders in der Periode des Nachwinters, werden durch das öftere Aufthauen und Wiederzufrieren der Ackerkrume die Getreidepflänzchen in den Wurzeln gehoben. Treten dann noch bei mangelnder Schneedecke warme Winde ein, so wird die wenige gekrümelte Erde, die noch an ihnen hängt, weggeweht und die Sauporgane der Wurzeln liegen nackt und bloß dem Austrocknen und Erfrieren preisgegeben. Viele Landwirthe ahnen nicht, welch großen Schaden ihnen das bringt. Dieser tritt erst bei Beginn der Vegetation hervor. In solchen Fällen empfiehlt sich zunächst ein Walzen mit einer nicht zu schweren Walze. Dadurch werden die Wurzeln wieder locker in das Erdreich gedrückt: Die jungen Pflanzen sind gerettet. Man darf damit jedoch nicht zu lange warten. Sobald das Uebel auf dem Felde in ausgedehntem Maße hervortritt, der Boden aufgethaut und etwas abgetrocknet ist, soll das Walzen vorgenommen werden; nöthigenfalls wird es wiederholt. Sollte sich später der Boden verkrustet zeigen, was den Bedürfnissen der Wurzeln nach Bodenluft widerstreitet, so ist ein langsames Uebereggen mit einer leichteren Egge zweckdienlich. Beim Roggen muß man dabei vorsichtiger sein; er erträgt das Eggen schlechter als der Weizen. Immer, ehe man eggt, muß man sich davon überzeugen, daß die Getreidepflänzchen wieder fest angewurzelt sind, sonst wird das meiste herausgerissen. Das Eggen ist dann außerdem ein gutes Mittel, eine energische Bestockung der Getreidepflanzen anzuregen. Zu leicht darf die Egge nicht gewählt werden, da sie sich sonst, wie bekannt, beim Ziehen zu sehr hin und her schlängelt und so eine Menge Pflänzchen ausreißt, viel mehr, als wenn die Zinken ruhig im Boden laufen. Bei zu feuchtem Boden darf natürlich nicht geeggt werden, er soll so abgetrocknet sein, daß er von der Egge leicht gekrümelt werden kann. Zweckmäßig ist es auch, die Egge an zwei Zugketten zu spannen. Von verschiedenen Seiten wird die Walz'sche Luzernegge, sowie die Kettenegge von Howard zum Frühjahrseggen des Weizens als besonders zweckdienlich empfohlen. Erst wenn Bewurzelung und Bestockung sichtlich erreicht, soll als Krönung des Werkes die übliche Chilidüngung gegeben werden.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 2. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 136—140. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 130—132, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) still, loco 44½. Spiritus fester, per Mai 18⅞ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 19¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 6,70 Br. — Bewölkt.

Bremen, 2. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,70 Br.

Mannheim, 2. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,35, per Juli 14,35, per Nov. 14,55. — **Roggen** per Mai 12,10, per Juli 12,10, per Nov. 12,50. — **Hafer** per Mai 12,15, per Juli 12,30, per Nov. 12,50. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,35.

Frankfurt a. M., 2. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,455, Pariser Wechsel 80,975, Wiener Wechsel 167,10, 3% Reichsanleihe 98,30, unif. Aegypter 104,70, Italiener 88,40, 6% cons. Mexikaner 81,30, österr. Silberrente 85,20, österr. 4⅕% Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,50, 3% port. Anleihe 26,20, 5% amort. Rum. 98,00, 4% russ. Cons. 103,60, 4% Russ. 1894 68,40, 4% Spanier 73,00, 5% serb. Rente 78,10, serb. Tabakr. 78,50, conv. Türken 27,00, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,00, böhm. Westb. 349⅝, Gotthardbahn 182,30, Lüb.-Büch. Eis. 159,70, Mainzer 117,50, Mittelmeerbahn 92,90, Lombarden 94⅜, Franzosen 376½, Raab-Oedenbg. 67,40, Berliner Handelsg. 157,40, Darmstädter 151,50, Disc.-Comm. 220,90, Dresdner Bank 161,10, Mitteld. Creditactien 108,60, österr. Creditactien 340¾, österr.-ungar. Bank 902,00, Reichsbank 161,00, Bochumer Gußstahl 145,80, Dortmunder Union 65,90, Harpener Bergw. 138,40, Hibernia 141,50, Laurahütte 128,90, Westereleng 154,10. Privatdiscont 2.

Wien, 2. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,62½, öster. Silberrente 101,70, österr. Goldrente 124,10, österr. Kronenr. 101,30, ungar. Goldrente 124,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,35, österr. 60 Loose 158,50, türk. Loose 81,90, Anglo-Austr. 173,50, Länderbank 293,10, österr. Credit. 411,65, Unionbank 332,75, ungar. Creditb. 476,75, Wiener Bankverein 156,75, böhm. Westb. 417,50, böhm. Nordbahn 308,00, Buschtierader 574,00, Elbethalbahn 311,00, Ferd. Nordb. 3650, österr. Staatsb. 446,15, Lemb. Czer. 346,00, Lombarden 112,00, Nordwestb. 297,75, Pardubitzer 221,00 Alp.-Montan. 87,10, Tabakact. 249,00, Amsterd. 100,80, deutsche Plätze 59,77½, Lond. Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,40, Napoleons 9,67, Marknoten 59,77½, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) 122.

Amsterdam, 2. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83¼, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅝, do. April-Oktober do. 84⅜, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 64⅞, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 155, Marknoten 59,22, Russ. Zollcoupons 191¾. Wechsel auf London 12,10½.

Amsterdam, 1. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 145, per Novbr. 150. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Mai 103, per Juli 105, per Oktbr. 107.

Antwerpen, 2. April. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** weichend.

Antwerpen, 2. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., 17¼ Br., per April 17¼ Br., per Mai-Juni 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17¾ Br. Fest.

Paris, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per April 19,15, per Mai 19,25, per Mai-August 19,30, per Sept.-Dez. 19,50. — **Roggen** matt, per April 11,25, per Sept.-Dezbr. 12,00. — **Mehl** behpt., per April 41,50, per Mai 41,70, per Mai-August 42,45, per Sept.-Okt. 43,40. — **Rüböl** behpt., per April 56,50, per Mai 50,00, per Mai-Aug. 49,25, per September-Dezember 47,50. — **Spiritus** matt, per April 30,00, per Mai 30,25, per Mai-August 30,75, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Schön.

Paris, 2. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,45, 3% Rente 103,25, 5% italien. Rente 88,70, 4% ung. Goldrente 102,87½, 3% Russen 1889 102,90, 4% Russen 1891 94,80, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 73⅞, convert. Türken 26,82½, türk. Loose 150,00, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 485,00, Franzosen 940,00, Lombarden 256,25, Banque ottomane 737, Banque de Paris 752,00, Debeers 555, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 173,00, Meridional-Actien 635,00, Rio Tinto-Actien 334,30, Suezkanal-Actien 3435,00, Credit Lyonnais 822,00, Banque de France 3675, Tab. Ottom. 510, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 204,62, Wechsel Madrid kurz 446,00, Wechsel auf Italien 4⅝, Robinson-Actien 232,00, 4% Rumänier 91,15, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 25,75, Portug. Tabaks-Obligationen 467, 4% Russen 1894 67,90, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 122,50.

London, 2. April. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104 13/16, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87⅞, Lombarden 10¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¼, convert. Türken 26⅜, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101¾, 4% Spanier 73, 3½% Aegypter 103½, 4% unific. Aegypter 104¼, 3½% Tribut-Anl. 93¾, 6% cons. Mex. 80½, Neue Mexicaner v. 1893 77, Ottomanb. 19¼, Canada-Pacific 41½, de Beers neue 21⅜, Rio Tinto 13⅛, 4% Rupees 58½, 6% fund. argent. Anl. 70¼, 5% argent. Goldanl. 65¼, 4½% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. 32½, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 27½, bras. 89er Anl. 76¾, 5% Western Min. 83, Platzdiscont ⅞, Silber 30½, Anatolier —. Wechselnotirungen:

Berliner Fondsbörse vom 2. April.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei zum Theil regeren Verkehr. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist behauptet und ruhig; Italiener nach schwachem Beginn befestigt; ungarische Goldrente wenig verändert, Mexikaner fester. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ziemlich lebhaft und nach festerem Beginn zu etwas abgeschwächter Notiz um; auch Franzosen und Elbethalbahn waren anfangs fest und ziemlich lebhaft, italienische Bahnen anfangs schwach, dann fester. Inländische Eisenbahnactien theils fest, theils schwach. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist ziemlich fest; Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,70
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,50
Posensche neue Pfdbr.	4	103,30
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,50
do. do.	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	99,80
do. Silber-Rente	4⅕	100,40
Ungar. Staats Silber	4½	103,70
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	102,75
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	4½	69,50
Italienische Rente	4	89,20
Rumän. amort. Anleihe	5	93,90
Rumänische 4 % Rente	4	89,50
Rum. amortis. 1893	5	99,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,00
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,40
do. Rente	5	77,80
do. neue Rente	5	78,25
Griech. Goldanl. v. 1893	5	32,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	83,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	69,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,70
Römische Stadt-Oblig.	4	91,50
Argentinische Anleihe	fr.	53,75
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,20
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,50
do. do. Ser. V—VI.	4	104,80
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,50
do. do. neue	4	104,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,30
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,60
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,20
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,75
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,60
do. do. XV.-XVIII.	4	104,30
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,10
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	125,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	143,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,90
do. Loose von 1860	4	160,70
do. do. 1864	—	343,50
Oldenburger Loose	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,25
Raab-Graz do. neue	2½	39,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	156,10
Ung. Loose	—	281,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	79,80
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,75
do. ult.	—	117,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	79,10
do. do. St.-Pr.	5	123,40
Königsberg-Cranz	6,1	138,50
Ostpreuß. Südbahn	0	91,00
do. St.-Pr.	4⅓	120,60
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	4¾	118,60
Stargard-Posen	—	101,25
Weimar-Gera gar.	0	32,50
do. St.-Pr.	4	103,50
Jura-Simplon	0	80,60
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn	7	182,25

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,50
Oesterr. Franz-St.	5⅗	186,75
† do. Nordwestbahn	5	144,75
do. Lit. B.	5¾	153,00
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,00
Warschau-Wien	17½	268,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,90
do. ult.	—	143,75
do. Elbthalb.	5	111,30
do. ult.	—	154,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,90
† do. 5 % Oblig.	5	112,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,30
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,80
†Kursk-Kiew	4	103,00
†Mosko-Rjäsan.	4	103,00
†Mosko-Smolensk	5	102,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,30
†Rjäsan-Koslow	4	102,50
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,20
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	—
do. do.	5	29,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,70	4
Berliner Handelsges.	157,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,00	4
Bresl. Discontobank	118,25	6½
Danziger Privatbank	143,60	8
Darmstädter Bank	151,40	7
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	5
do. Bank	184,00	9
do. Effecten u. W.	117,25	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank	161,25	6,26
do. Hypoth.-Bank	130,10	7
Disconto-Command.	220,60	8
Deutsche Nationalb.	114,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	123,60	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,50	6
Hamb. Hypoth.-Bank	159,60	8
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	114,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,60	6
Norddeutsche Bank	146,50	4½
do. Grundcreditb.	112,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	253,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,25	6
Posener Provinz.-Bank	107,75	4½
Preuß. Boden-Credit	146,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	180,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	123,75	—
Schaffhaus. Bankverein	139,90	6½
Schlesischer Bankverein	125,50	5½
Dresdner Bank	161,10	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,50	6½
Rostocker Bank	98,50	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	92,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,90	4
Deutsche Baugesellschaft	99,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	227,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,10	—
Wilhelmshütte	61,10	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,40	—
Allgem. Elektric.-Ges.	231,25	9
Hamb. Amer. Packetf.	95,00	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,75	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	157,75	6
Königs- u. Laurahütte	129,00	4
Stolberg, Zink	42,60	—
do. St.-Pr.	114,60	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	138,20	3
Hibernia	140,50	5½

Wechsel-Cours vom 2. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2	20,455
do.	3 Mon.	2	20,385
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,15
do.	2 Mon.	4	166,00
Petersburg	8 Tg.	4½	219,35
do.	3 Mon.	4½	—
Warschau	8 Tg.	4½	219,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,475
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,15
Russische Banknoten	219,65

Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,36, Paris 25,37 Petersburg 25½.

London, 2. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Regenschauer.

Liverpool, 2. April. Getreidemarkt. Mais 2 d.1/ niedriger. Alles übrige unverändert. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. April. Wechsel auf London (3 Monate) 93,04, do. Berlin (3 Monate) —, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,81, ½-Imperials 741, russ. 3½% Anleihe von 1894 145½, russ. 4% innere Rente 99⅞, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3% Goldanleihe von 1894 136, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 243, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 227¼, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 212½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 149½, Petersburger Privat-Handelsbank 497, do. Discontob. 718½, do. intern. Handelsb. 683, russ. Bank für auswärtigen Handel 486, Warschauer Commerzbank 512. Privatdiscont 5.

Petersburg, 2. April. Productenmarkt. Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,20. — Leinsaat loco 10,00. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 1. April. Weizen eröffnete in schwacher Haltung fiel dann während des ganzen Börsenverlaufes mit wenigen Reactionen, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist und in Folge des geringen Exportbegehrs, sowie auf Zunahme der englischen Versorgungsmenge und Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren. Schluß schwach. — Mais schwächte sich nach Eröffnung entsprechnend der Mattigkeit des Weizens etwas ab, später trat auf geringe Ankäufe in Folge des nassen Wetters Erholung ein. Schluß stetig.

Chicago, 1. April. Weizen anfangs schwach in Folge günstigen Wetters, dann trat auf bessere Kabelberichte Erholung ein, die jedoch später in Folge geringerer Abnahme der sichtbaren Vorräthe, als man erwartete, wieder verloren ging. Schluß willig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung auf die Mattigkeit des Weizens etwas ab, erholte sich jedoch später und schloß stetig.

Newyork, 2. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 40 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 30 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 51 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 773 Gr. 137 M bez., rother 749 Gr. 132,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 741 Gr. v. Boden 111, 717—735 Gr. v. Boden 111,50, 714—768 Gr. 112 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 69 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 99, 102, fein 112 M bez., russ. 65, 66, 75 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit Käfern 98 M bez., weiße russ. 92 105 M bez., grüne 125 M bez., Futter- russ. 78 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 105, 108, 109 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 98, 105 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. kleine 74, 78 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. 112 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 59,50, 60, russ. mittel 62, 63, bes. 61, russ. grob 64, Schalen 66 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 18, 28, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 41, 45, 46, 47, 48, gestern 28, 38 M bez.

Berlin, 2. April. **Weizen** loco 124—144 M, geringer gelber märk. — M ab Bahn, per Mai 142—142,25 M, per Juni 143—143,25 M, per Juli 144—144,25 M, per Septbr. 145,50—145,75 M. — **Roggen** loco 115—123 M, klamm inl. 115—118 M a. Bh., per April 121,25—121,75 M, per Mai 123—122,75—123,25 M, per Juni 124,50—124—124,25 M, per Juli 125,50—125—125,25 M, per Septbr. 127—126,50—126,75 M. — **Hafer** loco 108—140 M, ordinär inl. 111—116 M, mittel u. guter ost- u. westpreußischer 118—128 M, pommerscher und uckermärkischer 118—128 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 118—128 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 129—132 M a. Bh., per April 116,25 M, per Mai 117—117,25 M, per Juni 118,25 M, per Juli 118,25—119—118,75 M. — **Mais** loco 120—124 M, per per Mai 115,25 M, per September 110,25 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,15 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 115 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,50 bis 13,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, per April 16,50 M, per Mai 16,60 M, per Juni 16,75 M, per Juli 16,90 M, per August 17 M, per Septbr. 17,15 M, Humbold Marke 0. I 18,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 21,5 M, per September 22,0 M, per Oktbr. 22,2 M, per Novbr. 22,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,5 M, per April 43,2 M, per Mai 43,3 M, per Juni 43,5 M, per Septbr. 43,8 M, per Oktbr. 44,0 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,8 M, (70) (ohne Faß) loco 34,2 M, 70er (incl. Faß) per April 38,8 M, per Mai 38,9—38,8—38,9 M, per Juni 39,2 M, per Juli 39,5—39,4—39,5 M, per August 39,9—39,8—39,9 M, per Sept. 40,3—40,1—40,2 M.

Posen, 2. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,80, do. loco ohne Faß (50er) 31,30. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 3. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juni 46¾ M, Marke „Spaten“ loco Juni 47¼ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär“ loco Juni 47½ M, Marke „C. u. G. M.“ loco Juni 48 M. — **Speisefett**: Marke „Union“ 32½ M, Marke „Concordia“ 35¾ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 52¼ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58¾ M.

Bremen, 2. April. Schmalz. Fest. Wilcox 37½ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30½ Pfg. Speck. Fest. Short clear middling loco 32.

Hamburg, 1. April. Schmalz steigend. Steam 36,50 Mk., Fairbank 30,00 Mk., Armour Special 39,50 Mk., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 44—47 Mk.

Kaffee.

Hamburg, 2. April. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77½, per Septbr. 76¾, per Dezbr. 74¾, per März 73½. Schleppend.

Amsterdam, 2. April. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 2. April. **Kaffee**. Good average Santos per Mai 93,75, per Septbr. 94,75 M, per Dezember 93,25. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 2. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,10—10,20. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,40—9,60, neue 9,55—9,65. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,80—7,30. Still, fest. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I., mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,30 Gd., 9,32½ Br., per Mai 9,42½ Gd., 9,45 Br., per Juni 9,52½ Gd., 9,45 Br., per Juli 9,62½ Gd., 9,65 Br. Stetig.

Hamburg, 2. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,25, per Mai 9,45, per August 9,75, per Oktober 9,80. Stetig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 2. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 32 Pfg. Wolle. Umsatz 262 Ballen.

Eisen.

Glasgow, 2. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 10 d.

Verloosungen.

Preußische 3½proc. Staatsschuldscheine von 1842.

(Schluß.)

Lit. F. a 100 Rthlr. (Fortsetzung.) 147 086—088 092 095 097—101 104 106 110—113 115 118 119 121 124 127 128 130 131 136 138 156—161 167 168 170 176 178 179 181 184—186 188 190 194 195 198 202 211 212 214 216 220 221 223 227 239 243 246 247 251 252 254 257 259 260 264 266 269 270 274—276 279 280 283 288 292 296—298 300 306 312 314 317 320 321 331—336 339 343 347—349 352 362 363 366 367 370—372 376 380 382 384 387 389 390 407 416 422 424—426 429—431 433 436 438 439 444 446—450 452 453 455 456 459 460 462 471—473 476—478 481 485 487 489 490 492 494 495 498 502 508 510 513 521 522 530 532 535 541 548 550 559 560 562 564 572 574 575 578 579 582 585 586 594 596 597 600 601 603 606 611 612 614 615 617 618 620 622—624 626 628—630 638 645 654 655 657 659-661 663 665 666 668—672 675 678—683 686 687 690—724 726—729 731—738 742 745—747 750 755 756 758 760 762 763 765 766 769 772 773 782 784—787 791—793 796 797 801 805—810 813 814 816—818 820 822 148 093 099 102 107—109 114—116 124 125 127—129 131 133 135 136 138—142 146 149 150 153 158 161 166—169 171 172 176 177 179 181 183 185—187 192 193 206 211 213 214 220 221 223 228 231 233 236 241 243—246 249 256 271—273 280 296 300—303 305 307—311 313 319 320 322 328 333 336 338 342 348 351 354 356 366 367 859 865 868 869 872 876—878 880—882 885—887 891—894 896 898 902 905 907 911 913 919 925 927 935 938 945 949 951 954 959—961 963 969 971 974 980—983 987 989 993 995—997 999 149 002 004 005 007 011 015—020 025 152 836—860 866 868 873—876 885 886 888 892 893 896 898 899 901 902 905 908 911 913 915 919 922 927 929 933 934 936 938 940 942-944 946—957 963 964 966 967 970 971 974—982 984 985 987 989 991 993—997 153 000 004 005 007 009 011 013 014 018 023 025 027 033 038 041—044 050 052 054 059—065 067 068 071—073 079 082 083 089 091 102 111 112 116 119 120 124 125 127 128 134 135 138 140 141 144 147 151 153 159 163—165 167 171—173 175—179 181 182 187 190 191 194 199 202 209 213 216 221 223 233 242 244—250 254—256 261—263 265 267—274 279—282 286 289 295 300 309 310 312—317 319 322—325 336 338 340—342 347 348 351 353 357 359—362 366 367 372 373 378—380 382 383 387 388 392—394 397—399 402 426 429—433 435 438—440 442 443 446—450 452 456 468—470 474—476 479 481 486 488 489 492 496 499—501 508 511 517 519 521 522 524—526 534 536—539 541—543 547 550 552 554 556 557 561 567 568 571 574 577 579 585 586 589 594—596 600—602 606 609 611 612 617—619 628 630 636 641 643 647 648 652 653 655—757 660—662 665 668—672 676—678 681 682 687 689 890 697 701 702 705 707—709 712 716 719 721 727 728 730 735 737 742 746 749 751 754 756 759 760 763 765 767—771 775 777 778 780 783 784 787 790 792 794 795 799 803 808 816—822 824 832 834 842 853 859 866—868 870—873 881 882 885 886 888 896 898 900 902 908 911 919—922 930 931 935 936 938 939 941 944 945 948 950 951 953 956—959 965 968 971 973—979 981—983 986 987 989 998 154 001 004 007 009 016 019 022—028 031 033 034 040 041 043 045 046.

Lit. G. a 50 Rthlr. 14 035 038 042 043 045—048 051 053—055 057—062 064 065 067 069—074 076 078 080 148—150 152 153 155 156 158—171 173—180 182 184—190 192 193 196—204 206 207 209 210 212—214 360—369 371—376 381 382 385—392 394—396 398—405 508—410 412 414 415 417—419 421—428 431—433 435—438 441—443 445 447—449 451—456 458—461 463 464 466—471 474—483 485 486 488 490 493 494 496 498—510 512-514 516 517 721—524 527—529 532 535 536 538—541 544 548 550—554 556 558 559 561—564 566 567 569 570 572—574 576 579—586 588 590 592 594 595 597—604 606 608 612—618 620—623 626—631 633 634 636—641 645—647 650—654 656—659 662—664 666 669—671 673—690 692 693 697 698 700—704 708—710 712 714 723—725 728—733 735 736 738—740 742 743 746 748—755 757 760 761 764 766—773 775 779—785 787—789 791—794 796 874 876—880 883—885 887—890 893—902 904—908 910 911 913—923 925—928 931—936 938 940 941 946—952 954 955 957 961—964 968 970—973 975—981 983—988 990—992 994—997 999 15 002—013 26 811—819 822 824—831 833 836—839 843—855 857—864 866 867 869 871 873—875 879—889 891 893 894 897—899 901 902 905—907 909—916 918—924 926 928 929 931 933 936—938 941 943—946 950 952—957 960—962 965 968—975 27 039 040 043—046 048—051 055—064 066 067 069 071—082 084—088 091 092 095 097—100 103—109 111 112 116—124 128 129 131—138 140—142 144—152 154 156 157 160 161 163 166 167 169—173 175—180 183 184 186—199 204—210 215—217 219—223 225—227 229—231 233 234 313—315 317 318 320—323 326 327 482—485 487 490 492 495 497 500 503 505 506 508—516 518 520 523 524 526 528—530 532 533 535—537 541—549 551—554 556 558 559 562—566 569 570 572 574 577—587 589 591—593 596—599 602—605 610—612 615 616 618—621 624 625 627—630 770—773 775 777 779 781—783 785—793 795 797—800 802—808 810 811 813-832 835 837 838 840—843 845—854 856 857 859—867 869—871 873 875—886 888 890 892—899 901 902 906 908 909 911 912 915 917 919—922 35 948 949 952—960 962—973 976 977 979 981—984 987—992 995 997 36 000 002 004—006 009—012 015-018 020 023—035 037—042 045—058 060—064 066 069—074 076 077 080 081 083—097 099 102—106 108 110—112 114—116 118—120 122—126 128—132 138—140 142—147 149 153 154 156—159 163—165 167 169 171—176 179—188 190—197 200—202 204—208 210—213 216—219 221—224 227 229—235 237 238 240 241 244—246 248 250—259 261—263 265—268 270—273 275 277 278 282—284 286—296 298—307 310—320 322—330 332—348 350—372 374—377 380—392 394—403 405—427 429—433 435—437 440 441 443 444 515—517 519—524 527 528 530—534 536 537 543—548 550—562 566 570—575 577 579 581—589 592—595 597 598 603-607 613 615 617 619 621 622 624—626 628 629 631 632 634—639 641—662 38 805—809 811 812 815 817 818 821 822 825—829 832—837 839 840 843 846 847 849—857 859 860 862—865 867—874 876—884 886—890 892—900 902—907 910—912 915 916 918—925 927—935 937—942 945 946 948 951—963 965 967 970 971 973—977 980 982 984—988 990—993 995—998 39 000—002 004—006 008—017 019—021 023—027 029—032 034 038 039 041—043 045 046 049—051 053—061 063 065—068 070—075 077—080 083 084 086 087 089—098 100 101 103 104 106—109 112—117 120—123 125—128 130—132 135 136 138—143 145—165 167 169—175 177—179 181 183 185 187 189—198 201—210 217 219 220 324 327 329—331 333 336—342 344—347 349—356 358—361 363—367 369—372 376 377 379 382 384—387 389 391—398 400—403 406 407 410—413 415—417 419—421 423—427 431 432 434 503—514 516—518 520 522—527 531—533 535 537 539—546 551—553 456—558 560 563—569 575 576—578 580 582 583 585—589 591 593—595 598—600 606—614 616.

Lit. H. a 25 Rthlr. 4684 686—696 698 700—705 708 709 711 713—715 717—723 725 727—731 733 734 736—738 740—742 744 745 747—750 752—754 756—761 764—768 770 771 773 774 777 778 780 782 783 786—789 791 793 795 796 799 801—806 809 811—813 815—817 819 820 822 823 825 826 828—841 844 845 984 985 987 990—997 999 5000—010 012 016—021 023 025—027 029 032 033 035—037 039 040 044 047—053 055 058—064 068—072 074—077 079—081 087—097 7226—229 231—234 236 237 239—245 248 251—254 257—262 264—269 271—294 296—298 300 304 307—322 324—326 328 330 331 333—340 343—348 352 353 355 356 358—365 368 371 373—375 377—383 386 387 389 390 393—395 398 400—406 408—410 412—415 417—422 424—430 432—434 436—438 440—443 445 447 449—453 456—458 460—462 464 467 469—473 475 485-487 489 490 492 493 497 498 500 501 11 112 114—119 122 123 126 128—130 134—137 140 141 143 145 147 149 151 153 154 157 159-168 170 171 173—178 180 182—184 186 189 190 193 195—200 202—211 214—218 220—222 226 228—232 235—237 239 242 246 247 249—256 258—260 262—266 270—275 277—281 285—287 289—291 294—300 304—307 309—316 319 322—37 340-344 347 348 350 353 355 356 361—364 367 369 370 372—378 380 381 384—387 389 391 392 394 396 398 400 402 404 405 14 466—474 477—482 484—491 493—498 502 504 509 512—514 517 519-521 524 526—538 540 543 545—548 550 552—560 562—577 579—582 584 287 590—592 594—598 600 601 604—606 608—611 613—625 627—632 634—637 639—646 648—652 654 655 657—660 662—674 677—681 832 833 835 836 839—942 844—857 860—866 870—872 18 873 874 876—884 886 888 891—903 905—913 915 916 918 920 922 925 927 930 931 933 939 841 942 944—946 949 950 952 954—961 963—965 968—971 973—976 978—984 987—993 996—999 19 000—022 025 027—031 033—035 037—043 045 047 048 051 054 056 057 059 060 063—068 070 071 073—075 077 079—086 088—090 093—096 099 100 102 104 105 108—111 115 116 119—122 124 125 127—132 134—139 32 779 780 784 785 787—789 791 793—800 802—810 812—814 818 819 821 823 825—829 831 833—839 841—843 847—864 866—870 872—876 878—882 884—886 888 890 892—898 901 902 904—908 910 911 913 916 918 921—926 930—938 940—943 945 947—957 959 960 964 966—969 971 974 976 977 979—987 989 992—995 998 999 33 001—003 007—009 011 014—016 019 021—023 025 027 031—033 035 036 038 045—048 050—052 054—057 059 060 38 095—097 101 102 104 105 107—110 112—122 126—140 144 145 147—156 159—162 164—167 169—171 174 175 177—179 182—184 186 190 191 193—198 200—204 206 488 490—495 500 501 503—516 518 519 522—536 538 539 542—547 549—554 556—568 570 572—574 576 577 579—581 583 585—591 593—595 597—601 603—611 613 615—619 626 628 630—632 634—638 41 855—867 870—872 874 875 877 879 880 887—889 891—894 896—914 916—933 935 937 938 940 941 943 944 946 947 949—953 956—959 961—963 965 966 968—972 974—977 979—981 983 985 989 991—994 996—999 42 000—002 011—015 017—019 021 022 024 027 029 030 033—038 040—043 046—048 055 057 059 062—067 069 070 072 073 075 076 078—080 084 087 088 091—095 097—099 362—366 368 369 371 373—375 377—385 387—390 392—397 50 760 761 764—770 772—780 783 786—788 790 792 793 795—797 936—939 941 942 944 947—952 954—959 962 963 967—970 972—976 979 982 983 985 986 988 990—992 995 997 999 51 002—007 009—011 013 014 016 018 020—027 030 031 033 034 036 038 039 041—044 046—050 053—055 057 060 062—066 068 070—072 074—080 082—085 216—221 223—228 230 232 234—238 241 242 244 245 247 248 250 252 254 255 257—260 262—264 267 269 271—274 276 277 279 282—292 295—303 305—307 52 558 559 561 564—566 568 571—573 576 578 580—582 584—587 589—596 598—602 607—610 613—617 620 622—629 631 634 916—918 920 921 923-927 930 931 933—936 938—957 959 961—963 965 966 968 969 53 096 099 101 102 104 105 111—113 115 117—120 122 123 125—127 130—132 135 136 139 140 142-155 157—160 163—166 168—174 307—314 317—319 321—337 343 345—349 353 356 358—363 367 370—374 376 58 573 574 576—582 585 586 589—592 595—597 599 601—607 609 611 612 615—690 625—635 637 639—641 643 646—650 652 653 655—668 670 673 675 678—681 683—688 690—692 694 695 697 700—702 705—710 712—715 717—720 722—726 729 730 733—741 746—759 762—777 779 780 782—787 789 790 792 794 796 798 800 801 804—808 810—814 816 817 819—821 823 825—832 834 835 838—841 59 818 821—827 829—833 835—837 839 841—845 851 853—856 858 860—862 864 865 867—869 871—878 881 882 887 888 890 892 894—896 898 900 901 904—909 912—914 916 917 919 921 923 60 063 065 067—075 077—079 081 082 086—096 098 100 101 102 105 108—112 115—119 122 123 125—133 135 137 138 141—147 149—151 153—156 159 161 164—178 180 181 183 185 187 189—201 203—206 208 209 211 212 214—216 218—220 222—224 229—233 235 237 238 56 664 666—669 672 674—683 685—688 690 692—694 696 698—700 702—705 708—713 715 716 718 720 723—726 728 729 731—734 738 740—742.

Schiffs-Nachrichten.

Kalesund, 29. März. Der Dampfer „Cameo“ aus Hull, von Drontheim nach Bergen, gerieth in letzter Nacht auf dem Lepsö-Riff an Grund. Später wurde der Dampfer wieder flott, doch mußte man ihn, da er sowohl im Hinter- als auch im Maschinenraum leck geworden war, wieder an Grund setzen.

Hanstholm, 30. März. Der Dampfer „Dewdrop“ aus West-Hartlepool, von Newcastle mit Kohlen nach Lübeck, ist in letzter Nacht bei dichtem Nebel eine halbe Seemeile südlich von hier gestrandet. Der Dampfer ist noch dicht und die Besatzung befindet sich noch an Bord.

Riisör, 29. März. Der Dampfer „Gandö“ aus Tönsberg, nach Tvedestand bestimmt, um dort die Ladung des Dampfers „Monton“ einzunehmen, ist in letzter Nacht auf Skadden, bei Grönholmen, gestrandet, liegt voll Wasser in sehr exponirter Lage und wird wahrscheinlich wrack werden.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. April. Wasserstand: 5,30 Meter über 0.
Wind: O. Wetter: Hell.

Stromauf:

Von Neufahrwasser nach Wloclawek: Arendt, Freymuth, Steinkohlen. (Hat im hiesigen Winterhafen überwintert.)

Von Neufahrwasser nach Plock: Burnitzki, Freymuth, Steinkohlen, Koaks und Roheisen. (Ueberwinterte in der Nähe des Dorfes Zlotterie.)

Stromab:

Kwiatkowski, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 110 000 Kilogr. Rohzucker.

Wierzbicki, do., do., do., 150 000 Kilogr. Rohzucker.

Ziolkowski, do., do., do., 210 000 Kilogr. Rohzucker.

Wilgorski, do., do., do., 190 000 Kilogr. Rohzucker.

Danziger Mehlnotirungen vom 3. April.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14,50 M. — Extra superfine Nr. 000 12,50 M. — Superfine Nr. 00 10,50 M. — Fine Nr. 1 9,00 M. — Fine Nr. 2 7,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,20 M. — Superfine Nr. 0 10,20 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,20 M. — Fine Nr. 1 8,20 M. — Fine Nr. 2 7,00 M. — Schrotmehl 7,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,00 M. — Roggenkleie 4,20 M. — Gerstenschrot 6,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 12,00 M. — Mittel 10,50 M, ordinär 9,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 13,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M, Nr. 2 10,50 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 3. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	114—149 M Br.	99—140 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	112—147 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	112—147 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	108—143 M Br.	
roth	745—799 Gr.	102—143 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	94—140 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 104 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 139 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 140 M bez., transit 104 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 141½—141 M bez., transit 105 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M bez., transit 107 M bez., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 143½ M Br., 143 M Gd., transit 109 M Br., 108½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 115 M, transit 80 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 115 M, unterp. 81 M, transit 80 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., unterpoln. 81 M Br., 80½ Gd., per Mai-Juni inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpoln. 81½ M bez., per Juni-Juli inländisch 118½ M bez., unterpoln. 84 M Br., 83½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 122 M bez., unterpoln. 87 M Br., 86 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 632 Gr. 98 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 9[illegible] M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 99 M bez.

Kleesaat per 100 Kgr. roth 70—86 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,3[illegible] bis 3,45 M bez. Roggen 3,60 M bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,12½ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 24. März bis 31. März 1895.

Für Segelschiffe von Danzig: nach Sunderland 7 s per Load Chocks. Für Dampfer: für Getreide nach Rotterdam 6 M per 1000 Kilogr., nach Copenhagen 5 M per 1000 Kilogr., nach Horsens 14 M per 2500 Kilogr., nach Aalborg 15 M per 2500 Kilogr., für Zucker nach London 5 s—5 s 6 d per Tonne, nach Liverpool 7 s 3 d per Tonne, für Holz nach Lowestoft 7 s 1½ d per Load fichtene Balken, nach Rotterdam 8 M per Load flache eichene Schwellen, nach Ostende 8 M per Load eichene halbrunde Schwellen, nach St. Nazaire fr. 20½ und 15 Proc. per Last Mauerlatten altfranz. Maaß.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 3. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 53,90 M, April loco, nicht contingentirt 34,15 M, April nicht contingentirt 34,00 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,50 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 35,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Gerichtliche Concurse.

Commandit-Gesellschaft Braunschweiger Conservenfabrik Hellwig u. Co. in Braunschweig. — Kaufmann Albert Barleben, in Firma A. C. Müller Nachfolger, in Kalbe a. S. — Kaufmann Fritz Fischer in Magdeburg. — Kaufmann Rob. Pusch in Sagan. — Kaufmann August Vollrath Bahr in Segeburg. — Kaufmann Alexander Arthur Piltz in Stollberg. — Kaufmann Max Kerber in Stuttgart. — Schuhmachermeisterfrau Dorothea Unverserth, geb. Briese, in Tilsit.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.